

Prüfungsordnungen staatlich zugelassener Weiterbildungen

Geprüfte/r Betriebswirt/in

Geprüfte/r Volkswirt/in

Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in

Geprüfte/r Business Consultant

Geprüfte/r Business Controller/in

Geprüfte/r Change Manager/in

Geprüfte/r Human Resources Manager/in

Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in

Geprüfte/r Marketing Manager/in

Geprüfte/r Projekt Manager/in

Geprüfte/r Qualitätsmanager/in

Geprüfte/r Start-Up Manager/in

Geprüfte/r Strategie Manager/in

Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in

Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in

Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in

Geprüfte/r Pflegemanager/in

Inhaltsverzeichnis

§1 Inhalte und Ziele der Studiengänge	3
§2 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses	8
§3 Zulassungsvoraussetzung	9
§3a Anrechnung von Prüfungsleistungen	10
§4 Inhalte des Studiengangs	11
§5 Prüfungsdurchführung, Bewertung der Prüfung und Bestehen der Prüfung	16
§6 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß	19
§7 Bestehen des Studiengangs	19
§8 Regelstudienzeit	20
§9 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung	21
Anhang 1: Modulkatalog	22

§1 Inhalte und Ziele der Studiengänge

Durch die angebotenen Studiengänge sollen den Teilnehmer/innen je nach Studiengang betriebswirtschaftliches, volkswirtschaftliches, juristisches und mathematisch-technisches bzw. informationstechnologisches Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit vermittelt werden.

Dabei orientieren sich alle Studiengänge an den praktisch relevanten Fertigkeiten und Kenntnissen, die innerhalb der betrieblichen Realität wieder zu finden sind.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Inhalte und Ziele in Kurzform zu den jeweiligen Studiengängen. Beachten Sie bitte zu den Inhalten den Modulkatalog (Anhang 1) sowie die [Informationen zum Studium](#) mit den Einschränkungen bezüglich der **Prüfungsrelevanz**.

Studiengang	Inhalte und Ziele des Studiengangs
Geprüfte/r Betriebswirt/in	<p>Durch den Studiengang zum/zur Geprüften Betriebswirt/in soll den Teilnehmern betriebswirtschaftliches Fachwissen für die berufliche Praxis vermittelt werden.</p> <p>Konkret soll dieses Ziel durch die Vermittlung von grundlegenden betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen sowie Methodenwissen aus dem Bereich Wirtschaftsmathematik/Statistik erreicht werden.</p> <p>Zu den betriebswirtschaftlichen Inhalten zählen die folgenden betrieblichen Funktionsbereiche:</p> <p>Unternehmensführung, Personalwesen, Produktionswirtschaft, Materialwirtschaft und Logistik, Marketing, Investition und Finanzierung sowie internes und externes Rechnungswesen. Grundlagen der Volkswirtschaftslehre finden sich wieder in den Bereichen der Mikro- und Makroökonomie sowie der Wirtschaftspolitik. Außerdem sind Grundkenntnisse der Wirtschaftsmathematik und Statistik von Bedeutung.</p>
Geprüfte/r Volkswirt/in	<p>Durch den Studiengang zum/zur Geprüften/r Volkswirt/in soll den Teilnehmern volkswirtschaftliches Fachwissen für die berufliche Praxis vermittelt werden. Konkret soll dieses Ziel durch die Vermittlung von grundlegenden und weiterführenden betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnissen sowie Methodenwissen aus dem Bereich Wirtschaftsmathematik/Statistik erreicht werden.</p> <p>Zu den volkswirtschaftlichen Inhalten zählen Grundlagen der Wirtschaftspolitik, Makroökonomie und Mikroökonomie. Außerdem sind Grund- und Aufbaukenntnisse der Wirtschaftsmathematik und Statistik Gegenstand des Studienganges.</p>
Geprüfte/r Wirtschafts- mathematiker/in	<p>Durch den Studiengang zum/zur Geprüften/r Wirtschaftsmathematiker/in soll den Teilnehmern analytisch-mathematisches und statistisches Fachwissen für die berufliche Praxis vermittelt werden.</p> <p>Konkret soll dieses Ziel durch die Vermittlung von mathematischen und statistischen Kenntnissen und Techniken quantitativer Art erreicht werden. Zu den Inhalten zählen die Grundlagen der Mathematik und höhere Mathematik (Analysis und Lineare Algebra), Grundlagen der Statistik, insbesondere deskriptive Statistik, Inferenzstatistik und Wahrscheinlichkeitslehre sowie Methoden des Operations Research.</p>

Studiengang	Inhalte und Ziele des Studiengangs
Geprüfte/r Business Consultant	<p>Durch den Studiengang zum/zur Geprüften Business Consultant soll den Teilnehmern betriebswirtschaftliches und technisch-ökonomisches Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit als Unternehmensberater/in vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieses kompakten Studienganges ist die Vermittlung zentraler Inhalte, die für Consultants relevant sind, wollen sie erfolgreich kleine, mittelständische und große Unternehmen in diversen Teilbereichen beraten. Neben fundamentalen Kenntnissen aus dem Bereich der Projektplanung und des Projektmanagements, des Strategie- und Qualitätsmanagements gehört auch die Vermittlung geeigneter Methoden der konzeptionellen Führung und des integrierten Managements zum Inhalt der Module.</p> <p>Weiterhin vermittelt der Studiengang den Teilnehmern unter anderem grundlegendes und praktisch verwertbares Wissen im strategischen Marketing, der Unternehmensrechnung und des Controlling, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Investition und Finanzierung, dem Change Management, IT-Management, Human Resources, Start-Up Management, internationale Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik sowie Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts.</p>
Geprüfte/r Business Controller/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im Controlling und internen bzw. externen Reporting eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Institution vermittelt werden. Im ersten Teil wird zur Bilanzierung und Analyse Stellung genommen. Dabei lernen die Teilnehmer die Grundlagen des Rechnungswesens und des Jahresabschlusses kennen und sehen wie man Bilanzen und Jahresabschlüsse erstellt. Außerdem werden sie in die Grundlagen der Bilanzpolitik und -analyse eingeführt. Es wird gezeigt, wie man Buchungen entsprechend dem Industriekontenrahmen durchführt. Des Weiteren lernen die Teilnehmer die Grundlagen von IFRS und US-GAAP kennen, die internationale Rechnungslegung.</p> <p>Anschließend wird intensiv das Controlling und die Kosten- und Leistungsrechnung behandelt. Insbesondere die Voll- und Teilkostenrechnung sind dabei Bestandteile.</p>
Geprüfte/r Change Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit als Veränderungsmanager von Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Institutionen vermittelt werden. Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Lean-Ansätze, Reengineering-Ansätze, Handlungsfelder des Change Managements, Steuerung und Kontrolle des Change Prozesses, Balanced Scorecard, Erfolgsfaktoren im Change Prozess, Prozesskontrolle und Prozesssteuerung, Präsentationstechniken und Moderation, Strategy Dynamics, Organisationsgestaltung und operative Führung.</p>
Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Finanzierung von Unternehmen vermittelt werden. Dazu lernen die Teilnehmer insbesondere Grundlagen der BWL, der Finanzierung und der Finanzmathematik. Darüber hinaus werden tiefere Kenntnisse der Unternehmensbewertung, Entscheidungstheorie, Portfoliotheorie und der Finanzierungsprozesse vermittelt. Dabei werden neben den ökonomischen Verhältnissen auch die rechtlichen Gegebenheiten der verschiedenen Unternehmensformen mit eingebracht und analysiert.</p>

Studiengang	Inhalte und Ziele des Studiengangs
Geprüfte/r Human Resources Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im personalwirtschaftlichen Umfeld eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Institution vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Ein- bzw. Ausgliederungen, Outsourcing, Zu- und Verkäufe von teilweise ganzen Unternehmensteilen stellen hohe Anforderungen an die betroffenen Führungskräfte und Mitarbeiter eines Unternehmens. Diese Herausforderungen verlangen nach innovativen Konzepten und Methoden des Human Resources Managements (HRM), die nicht nur den personaladministrativen Bereich abdecken, sondern vielmehr durch eine aktive Steuerung der Personalentwicklung einen Nutzen sowohl für das jeweilige Unternehmen als auch für den einzelnen Mitarbeiter haben.</p>
Geprüfte/r Kommunikations- manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit als Kommunikationsexperte eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Institution vermittelt werden. Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Kommunikation und Kultur, Kulturelle Unterschiede im globalen Kontext, Interkulturelle Kompetenz, Kulturwissen und internationales Kommunikationsverhalten, Präsentationstechniken und Moderation, Strategy Dynamics, Organisationsgestaltung, operative Führung.</p>
Geprüfte/r Marketing Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im Marketing und der Absatzförderung eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Institution vermittelt werden. Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Management von Produkten, von Marken, von Dienstleistungen, Markttypologien und Portfolio-Analyse, Marketing-Controlling, Internationales Marketing, Online-Marketing.</p>
Geprüfte/r Projekt Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im Projektmanagement eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Institution vermittelt werden. Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Projektziele, Projektstrukturierung, Termin- und Ablaufmanagement, Integrierte Projektsteuerung, Problemlösetechniken in Projekten, Risikomanagement Internationales Projektmanagement, Zielorientierte Zusammenstellung von Projektteams, Netzplantechnik.</p>
Geprüfte/r Qualitätsmanager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im Qualitätssicherungssegment eines Unternehmens oder einer öffentlich-rechtlichen Institution vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Qualitätsmanagementsysteme, Qualitätsnormen, Branchenspezifische Qualitätsmanagementforderungen, Menschenführung und Teamarbeit, Produktbezogene Qualitätssicherung, Prüfmittelmanagement und Instrumente der Prozesskontrolle.</p>

Studiengang	Inhalte und Ziele des Studiengangs
Geprüfte/r Start-Up Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit als Gründungsbegleiter von Unternehmen vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Grundlagen der Existenzgründung, rechtliche Ausgestaltungen, Businessplan und Firmenbegleitung, Liquidität und Rentabilität, branchenspezifische Besonderheiten, Grundlagen des Prozessmanagements, Prozessanalyse und Geschäftsprozessmanagement, Technologien in betrieblichen Prozess, Produktionslayout, Produkt- und Servicedesign, Lagermanagement, lokale und globale Standortwahl.</p>
Geprüfte/r Strategie Manager/in	<p>Durch diese Weiterbildung soll den Teilnehmern Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit als strategischer Berater von Unternehmen oder öffentlich-rechtlichen Institutionen vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieser Weiterbildung ist insbesondere die Vermittlung der folgenden Fachkenntnisse: Strategieformulierung und -bewertung, Strategische Operationalisierung, Produktions-, Personal- und Forschungs- und Entwicklungscontrolling, Strategische Allianzenbildung, Präsentationstechniken und Moderation, Strategy Dynamics, Organisationsgestaltung und operative Führung.</p>
Geprüfte/r Wirtschafts- informatiker/in	<p>Durch den Studiengang zum/zur Geprüften Wirtschaftsinformatiker/in soll den Teilnehmern informationstechnisches Grundlagenwissen für eine berufliche Tätigkeit im informationstechnischen Umfeld eines Unternehmens vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieses kompakten Studienganges ist die Vermittlung zentraler Inhalte, die in der elektronischen Datenverarbeitung relevant sind, insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen, aber auch in großen Konzernen in der praktischen Handhabung des IT-Managements. Dabei soll vor allem die Entwicklung von IT-Geschäftsfeldern eines Unternehmens im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Insbesondere die Verknüpfung technischer und ökonomischer Aspekte und die konkrete Implementierung, Kontrolle und Weiterentwicklung von IT-Projekten zählen zu den wesentlichen Inhalten dieses Studiengangs.</p>
Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in	<p>Durch den Studiengang zum/zur Geprüften Wirtschaftsjurist/in soll den Teilnehmern privat- und wirtschaftsrechtliches Fachwissen kombiniert mit betriebswirtschaftlichem Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit im betrieblichen Umfeld vermittelt werden.</p> <p>Ziel dieses kompakten Studienganges ist die Vermittlung zentraler Inhalte, die sich aus rechtlichen Fragestellungen ergeben, insbesondere in kleineren und mittelständischen Unternehmen. Besonders die Verknüpfung rechtlicher und ökonomischer Aspekte und deren konkrete Umsetzung im betrieblichen Alltag zählen zu den wesentlichen Inhalten dieses Studiengangs.</p>

Studiengang	Inhalte und Ziele des Studiengangs
Geprüfte/r Pflegermanager/in	<p>Durch den Lehrgang zum/zur geprüften Pflegermanager/in soll den Teilnehmern pflegespezifisch betriebswirtschaftliches Fachwissen für eine berufliche Tätigkeit als Pflegermanager/in vermittelt werden. Dabei orientiert sich der Fernlehrgang an den praktisch relevanten Fertigkeiten und Kenntnissen, die innerhalb der betrieblichen Realität in Pflegeeinrichtungen wie Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflegediensten wieder zu finden sind.</p> <p>Konkret soll dieses Ziel durch die Vermittlung von zentralen betriebs- und pflegewirtschaftlichen Kenntnissen sowie Methodenwissen aus dem Bereich Investitionsrechnung erreicht werden. Zu den Inhalten zählt Wissen aus den folgenden betrieblichen Funktionsbereichen:</p> <p>Grundlagen des Pflegermanagements, Rechtliche Grundlagen, Instrumente der Führung, Marketing, Internes und Externes Rechnungswesen sowie Investition und Finanzierung.</p>

§2 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

1. Der Prüfungsausschuss der FSGU AKADEMIE kann berufliche Fortbildungsprüfungen der unter §2 Nr. 4 gelisteten staatlich zugelassenen Fernlehrgänge nach Maßgabe der §§ 2 bis 8 durchführen, wobei nachzuweisen ist, dass sich die Prüfungsteilnehmenden im ausreichenden Maß für den jeweiligen Abschluss qualifiziert haben.
2. Zur Qualifikation gehört insbesondere die Befähigung, das erworbene Wissen wiedergeben und auf gegebenen Fragestellungen auch anwenden zu können, wie es im Rahmen des Studium vermittelt wurde.
3. Es sind eine oder mehrere schriftliche Modulprüfungen abzulegen. Nach erfolgreichem Abschluss aller Prüfungen erhält der/die Teilnehmer/in die Berechtigung, den jeweiligen Titel des jeweiligen Studiengangs wie unter Nr. 4 angegeben, führen zu dürfen.
4. Die nachfolgende Übersicht enthält die zu vergebenen Titel der einzelnen Fernlehrgänge, welche die Teilnehmer/innen nach entsprechender Leistungserbringung führen dürfen.
 - Geprüfte/r Betriebswirt/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Volkswirt/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Business Consultant (FSGU)
 - Geprüfte/r Business Controller/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Change Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Human Resources Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Marketing Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Projekt Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Qualitätsmanager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Start-Up Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Strategie Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in (FSGU)
 - Geprüfte/r Pflegemanager/in (FSGU)

§3 Zulassungsvoraussetzung

1. Für die Teilnahme an den Fernlehrgängen **Geprüfte/r Business Consultant, Geprüfte/r Business Controller/in, Geprüfte/r Change Manager/in, Geprüfte/r Start-Up Manager/in, Geprüfte/r Strategie Manager/in, Geprüfte/r Marketing Manager/in, Geprüfte/r Qualitätsmanager/in, Geprüfte/r Human Resources Manager/in, Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in, Geprüfter Projekt Manager/in und Geprüfte/r Pflegemanager/in** bestehen **Zulassungsbeschränkungen**.

Teilnahmevoraussetzungen sind:

- ▶ ein mittlerer Bildungsabschluss (z.B. Realschulabschluss) oder
 - ▶ ein Hauptschulabschluss mit einer anschließenden zumindest einjährigen Berufserfahrung in einem kaufmännischen Berufsfeld oder
 - ▶ eine zumindest dreijährige Berufserfahrung in einem kaufmännischen Berufsfeld.
2. Für die Teilnahme an den Studiengängen **Geprüfte/r Betriebswirt/in, Geprüfte/r Volkswirt/in, Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in und Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in** bestehen ebenfalls **Zulassungsbeschränkungen**.

2.1. Die Voraussetzung für die Teilnahme des Fernstudiums ist der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife. Liegt ein durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannter Vorbildungsnachweis vor, so ist auch dieser als Teilnahmevoraussetzung zulässig.

2.2. Beruflich qualifizierte Bewerber können ebenfalls am Studiengang teilnehmen. Dazu zählen Bewerber, die eine mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen haben und eine anschließende dreijährige Berufstätigkeit vorweisen können. Außerdem muss eine fachliche Nähe zwischen Berufsausbildung, Berufstätigkeit und dem jeweiligen Studiengang vorhanden sein.

2.3. Bewerber, auf die die vorher beschriebenen Eigenschaften nicht zutreffen, können nur dann zugelassen werden, wenn sie erfolgreich eine Zwischenprüfung im Modul **LB-1021 (BWL), LV-1021 (VWL) Wirtschaftsmathematik bzw. LWM-7011 Grundlagen der Mathematik** ablegen. Bei dieser Zwischenprüfung wird der Bewerber schriftlich geprüft. Sofern der Bewerber diese Prüfung erfolgreich abschließt, ist die reguläre Teilnahme an dem Studium möglich. Im Rahmen dieser Prüfung soll insbesondere festgestellt werden, ob der Bewerber die notwendigen Vorkenntnisse mitbringt die notwendig sind, um den Studiengang erfolgreich abschließen zu können.

3. Für den Studiengang **Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in** bestehen **Zulassungsbeschränkungen**. Die notwendigen Vorkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme an dem Studiengang können auf verschiedene Weise nachgewiesen werden, etwa durch

- einen mittleren Bildungsabschluss (z.B. Realschulabschluss) oder
 - einen Hauptschulabschluss mit einer anschließenden zumindest zweijährigen Berufserfahrung oder
 - eine zumindest dreijährige Berufserfahrung in einem kaufmännischen Berufsfeld.
4. Für den Studiengang **Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in** bestehen **Zulassungsbeschränkungen**. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife. Liegt ein durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannter Vorbildungsnachweis vor, so ist auch dieser als Teilnahmevoraussetzung zulässig.
- Beruflich qualifizierte Bewerber können ebenfalls am Studiengang teilnehmen. Dazu zählen Bewerber, die eine mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen haben und eine anschließende dreijährige Berufstätigkeit vorweisen können. Außerdem muss eine fachliche Nähe zwischen Berufsausbildung, Berufstätigkeit und dem jeweiligen Studiengang vorhanden sein.
5. Nach Zulassung zum Studiengang erhält jeder Teilnehmer eine Teilnehmernummer, allgemeine Arbeits- und Studienanleitungen ([Informationen zum Studium](#)) sowie lehrgangszielorientierte Hinweise ausgehändigt.
6. Voraussetzung für die Teilnahme ist zudem eine ausreichende technische Ausstattung (PC mit Internetverbindung, Browsersoftware (kostenfrei erhältlich), Headset und Webcam) sowie Kenntnisse zum Umgang mit einfachen Internetanwendungen.

§3a Anrechnung von Prüfungsleistungen

1. Studierende, die vergleichbare Studien- und Prüfungsleistungen aus einem Hochschulstudium oder einer einschlägigen Weiterbildung nachweisen können, können auf Antrag diese auf den Studiengang anrechnen lassen.
2. Angerechnet werden können maximal die Hälfte der angebotenen Module im jeweiligen Studiengang. Eine weitere Einschränkung bezüglich der Modulauswahl besteht nicht.
3. Die/der Studierende hat nachzuweisen, dass die bereits erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen denen im Studiengang gleichwertig sind. Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, so erfolgt die Übernahme ohne die Angaben der erzielten Noten.
4. Prüfungsleistungen aus anderen Studiengängen der FSGU AKADEMIE werden unmittelbar auch ohne entsprechenden Nachweis des Studierenden auf Antrag angerechnet.

§4 Inhalte des Studiengangs

1. Die Studiengänge sind modular aufgebaut. Die einzelnen Module sind den nachfolgenden Aufstellungen zu entnehmen.¹

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsdauer	workload (cECTS)
Geprüfte/r Betriebswirt/in			
LB-1011	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	60 Minuten	150 (5)
LB-1012	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	60 Minuten	150 (5)
LB-1021	Wirtschaftsmathematik	120 Minuten	150 (5)
LB-1022	Grundlagen der Statistik	120 Minuten	150 (5)
LB-1031	Externes Rechnungswesen	120 Minuten	150 (5)
LB-1032	Investition und Finanzierung	120 Minuten	150 (5)
LB-1033	Internes Rechnungswesen	120 Minuten	150 (5)
LB-1040	Privat- und Wirtschaftsrecht	120 Minuten	150 (5)
Geprüfte/r Volkswirt/in			
LV-1011	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	60 Minuten	150 (5)
LV-1012	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	60 Minuten	150 (5)
LV-1021	Wirtschaftsmathematik	120 Minuten	150 (5)
LV-1022	Grundlagen der Statistik	120 Minuten	150 (5)
LV-1031	Makroökonomie	120 Minuten	300 (10)
LV-1032	Mikroökonomie	120 Minuten	300 (10)
LV-1033	Wirtschaftspolitik	120 Minuten	300 (10)
Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in			
LWM-7011	Grundlagen der Mathematik	60 Minuten	75 (2,5)
LWM-7012	Analysis	60 Minuten	75 (2,5)
LWM-7013	Lineare Algebra	60 Minuten	75 (2,5)
LWM-7111	Statistische Methodenlehre	60 Minuten	75 (2,5)
LWM-7112	Übungen zur Statistischen Methodenlehre	60 Minuten	75 (2,5)

¹ Der Workload ist in Stunden angegeben, die cECTS beziehen auf die Leistungsanforderungen der Partnerhochschulen

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsdauer	workload (cECTS)
Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in			
LB-1011	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	150 (5)
LB-1032	Investition und Finanzierung		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsdauer	workload (cECTS)
Geprüfte/r Business Consultant			
BC-101	Grundlagen des Management-Consultings	Abschlussprüfung (maximal 180 Zeit- minuten)	30 (1)
BC-102	Wirtschafts- und Privatrecht		30 (1)
BC-103	Internationale Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik		30 (1)
BC-104	Operations Management		30 (1)
BC-105	Projektmanagement		30 (1)
BC-106	Marketing Management		30 (1)
BC-107	Human Resources Management		30 (1)
BC-108	Change Management		30 (1)
BC-109	Advanced Leadership		60 (2)
BC-110	Strategisches Management		30 (1)
BC-111	Qualitätsmanagement		60 (2)
BC-112	Interkulturelle Kommunikation		30 (1)
BC-113	IT-Management		60 (2)
BC-114	Investition & Finanzierung		30 (1)
BC-115	Start-Up Consulting		30 (1)
BC-116	Rechnungslegung und Business-Controlling		60 (2)

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsdauer	workload (ECTS)
Geprüfte/r Business Controller/in			
BC-104	Operations Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-116	Rechnungslegung und Business-Controlling		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Change Manager/in			
BC-108	Change Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	150 (5)
BC-109	Advanced Leadership		75 (2,5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Human Resources Manager/in			
BC-107	Human Resources Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	150 (5)
BC-112	Interkulturelle Kommunikation		75 (2,5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in			
BC-109	Advanced Leadership	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-112	Interkulturelle Kommunikation		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Marketing Manager/in			
BC-104	Operations Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-106	Marketing Management		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Projekt Manager/in			
BC-104	Operations Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-105	Projektmanagement		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsdauer	workload (cECTS)
Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in			
IT-101	IT-Systeme & IT-Management	Erste Prüfung: Informatik (maximal 90 Zeitminuten)	90 (3)
IT-102	ERP-Systeme		90 (3)
IT-103	Rechnersysteme, Datenstrukturen und Planung von Informationssystemen		120 (4)
IT-104	Datenbankmodelle		75 (2,5)
IT-105	Web-Programmierung		60 (2)
IT-106	Internetanwendungen		75 (2,5)
IT-107	Javascript und PHP		60 (2)
IT-108	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Zweite Prüfung: BWL (maximal 120 Zeitminuten)	150 (5)
IT-109	Investition & Finanzierung		30 (1)
IT-110	Rechnungslegung & Business Controlling		60 (2)
IT-111	Programmierpraktikum	Dritte Prüfung, schriftlich einzureichen	-
Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in			
WJ-101	Juristische und wissenschaftliche Arbeitstechniken	Erste Prüfung: Rechtswissenschaft (maximal 180 Zeitminuten)	60 (2)
WJ-102	Grundlagen des bürgerlichen Rechts		90 (3)
WJ-103	Leistungsstörungen- und Deliktsrecht		75 (2,5)
WJ-104	Sachen- und Kreditsicherungsrecht		75 (2,5)
WJ-105	Handelsrecht		60 (2)
WJ-106	Gesellschaftsrecht		60 (2)
WJ-107	Arbeitsrecht		90 (3)
WJ-108	Unlauterer Wettbewerb		60 (2)
WJ-109	Übungen zum Privat- und Wirtschaftsrecht		60 (2)
WJ-110	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		Zweite Prüfung: BWL (maximal 120 Zeitminuten)
WJ-111	Investition & Finanzierung	30 (1)	
WJ-112	Rechnungslegung & Business Controlling	60 (2)	
WJ-113	Internationale Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik	30 (1)	

Modul-Nr.	Modulname	Prüfungsdauer	workload (ECTS)
Geprüfte/r Qualitätsmanager/in			
BC-104	Operations Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-111	Qualitätsmanagement		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Start-Up Manager/in			
BC-104	Operations Management	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-115	Start-Up Consulting		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Strategie Manager/in			
BC-109	Advanced Leadership	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (2,5)
BC-110	Strategisches Management		150 (5)
	Projektarbeit / Fallstudie		162 (-)
Geprüfte/r Pflegemanager/in			
PFM-01	Einführung in das Pflegemanagement	Abschlussprüfung (maximal 120 Zeit- minuten)	75 (-)
PFM-02	Rechtliche Grundlagen		45 (-)
PFM-03	Instrumente der Führung		60 (-)
PFM-04	Grundlagen der BWL		75 (-)
	Projektarbeit / Fallstudie		132 (-)

2. Die jeweiligen Modulinhalte und Modulbeschreibungen sind im **Anhang 1** aufgeführt.
3. Eine zwingende Bearbeitungsreihenfolge der einzelnen Module besteht nicht. Bei jenen Studiengängen, bei denen der Nachweis ausreichender Vorbereitung durch die erfolgreiche Teilnahme an Webinaren/Seminaren zu führen ist, müssen die Teilnehmer vor Zulassung zur Prüfung mindestens an der Hälfte der angebotenen Veranstaltungen erfolgreich teilnehmen. Insofern sind entsprechende Vorleistungen durch Projektarbeiten bzw. Fallstudien zu erbringen.

§5 Prüfungsdurchführung, Bewertung der Prüfung und Bestehen der Prüfung

1. Für die Organisation der Prüfungsleistungen und die damit nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung verbundenen Aufgaben hat die FSGU AKADEMIE einen Prüfungsausschuss zu bilden. Dieser Prüfungsausschuss muss aus einem Vorsitzenden und einem Beisitzer bestehen, die über die notwendige akademische Qualifikation verfügen müssen, um die Studierenden auf ihre Qualifikation hin bewerten zu können. Insbesondere achtet der Prüfungsausschuss darauf, dass die Prüfungen sachlich und inhaltlich ordnungsgemäß durchgeführt werden.
2. Widersprüche gegen Prüfungsergebnisse sind innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Prüfungsergebnisses vom Studierenden in Schriftform beim Prüfungsausschuss einzureichen. Bei Widersprüchen gegen Prüfungsergebnisse hat der Prüfungsausschuss innerhalb einer Frist von sechs Wochen über die Begründung des Widerspruchs zu befinden und dies dem Widersprechenden schriftlich mitzuteilen.
3. Die Studierenden haben den Lernfortschritt durch die Bearbeitung von Lernkontrollfragen zu belegen. Um zu den/der schriftlichen Prüfung(en) zugelassen zu werden ist es notwendig, mindestens die Hälfte der angebotenen Lernkontrollen bestanden zu haben. Dann ist die Möglichkeit gegeben, sich zur Abschlussprüfung beziehungsweise zu den jeweiligen Modulprüfungen anzumelden.
4. Die Bearbeitung der Lernkontrollen muss durch die Studierenden persönlich erfolgen und per Post oder online über das Bewertungssystem an die FSGU AKADEMIE zurückgesandt werden. Die Korrektur und das Leistungsergebnis wird den Studierenden rückübermittelt.
5. Alle Studiengänge sind mit einer Prüfung oder mehreren schriftlichen Prüfungen, wie in folgender Tabelle aufgelistet, abzuschließen. Dabei ist die höchstpersönliche Anwesenheit des Prüflings zwingend erforderlich. Ist eine schriftliche Prüfung aus besonderen Gründen (z.B. wegen Behinderung) nicht möglich, so besteht auch die Möglichkeit, diese nach Absprache mit dem Prüfungsausschuss in mündlicher Form abzulegen, falls die Gleichwertigkeit gesichert ist.

Studiengang	Anzahl Prüfungen (ohne Projektarbeit)	Höchstdauer in Minuten
Geprüfte/r Betriebswirt/in	8	jeweils 60 bzw. 120
Geprüfte/r Volkswirt/in	7	jeweils 60 bzw. 120
Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in	5	jeweils 60
Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in	1	120
Geprüfte/r Business Consultant	1	180
Geprüfte/r Business Controller/in	1	120
Geprüfte/r Change Manager/in	1	120
Geprüfte/r Human Resources Manager/in	1	120
Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in	1	120
Geprüfte/r Marketing Manager/in	1	120
Geprüfte/r Projekt Manager/in	1	120
Geprüfte/r Qualitätsmanager/in	1	120
Geprüfte/r Start-Up Manager/in	1	120
Geprüfte/r Strategie Manager/in	1	120
Geprüfte/r Pflegemanager/in	1	120
Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in	2	120 (BWL) und 90 (Informatik)
Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in	2	120 (BWL) und 180 (Jura)

6. Die Prüfungsorte und Termine für die Prüfungen sind vom Prüfungsausschuss mindestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin der Prüfung den PrüfungsteilnehmerInnen mitzuteilen. Kurzfristig notwendige Umstrukturierungen bleiben davon unberührt.
7. Die Bewertung der Prüfungsleistung (gilt auch für Projektarbeiten) durch den Prüfungsausschuss muss dem Studierenden, welcher die Prüfungsleistung erbracht hat, innerhalb von 30 Tagen nach Eingang der Prüfung schriftlich mitgeteilt werden.
8. Die einzelnen Module können mit jeweils maximal 100 Prozentpunkten (ganzzahlig) bewertet werden. Dabei besteht die folgende Bindung zwischen Prozentpunkten und Noten:

Prozentpunkte	Modulabschlussnote
96-100	1,0 (sehr gut)
91-95,9	1,3 (sehr gut)
86-90,9	1,7 (gut)
81-85,9	2,0 (gut)
76-80,9	2,3 (gut)
71-75,9	2,7 (befriedigend)
66-70,9	3,0 (befriedigend)
61-65,9	3,3 (befriedigend)
56-60,9	3,7 (ausreichend)
50-55,9	4,0 (ausreichend)
0-49,9	5,0 (nicht ausreichend)

9. Eine Modulprüfung beziehungsweise Abschlussprüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 Prozentpunkte (also mindestens die Note ausreichend) der höchstens erreichbaren Gesamtpunktzahl erreicht werden. Ein Freiversuch besteht generell nicht.
10. Eine nicht bestandene Prüfung kann zweimal wiederholt werden. Insgesamt bestehen somit drei Prüfungsversuche. Sind alle Prüfungsversuche erfolglos verwirkt, darf keine Zulassung zu den Prüfungen mehr erfolgen.
11. Die jeweils zugelassenen Hilfsmittel je Prüfung sind abschließend zu benennen und dem Prüfling mitzuteilen. Allgemein zugelassen sind Schreib- und Zeichenutensilien sowie ein zugelassener Taschenrechner. Eigene Aufzeichnungen, Tafelwerke, Studienmaterialien, Formelsammlungen und ähnliches sind generell nicht zugelassen.
12. Im Rahmen des **Programmierpraktikums** (Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in) ist nachzuweisen, dass eine vorgegebene Problemstellung mit informationstechnischen Mitteln einer Lösung zugeführt werden kann. Die Ausarbeitungen werden analog zur schriftlichen Prüfung bewertet, es gelten die Sätze 1 und 2 des §5 sowie §6ff dieser Prüfungsordnung in entsprechender Weise.

§6 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

1. Eine Prüfungsleistung wird mit “nicht ausreichend” (5,0) bewertet, falls die/der Teilnehmer/in an einer Prüfung, zu der er/sie sich angemeldet hat, nicht teilnimmt, ohne dass wichtige Gründe dem entgegen stehen. Ein/e Teilnehmer/in kann von einer Prüfung, zu der er/sie sich angemeldet hat, zurücktreten. Der Rücktritt muss spätestens 72 Stunden vor dem Prüfungstermin erfolgen und schriftlich angezeigt werden.
2. Als wichtiger Grund kommt insbesondere höhere Gewalt oder eine akute Erkrankung infrage. Diesen hat der/die Teilnehmer/in gegenüber dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mit ausreichenden Belegen nachzuweisen.
3. Falls ein Prüfling versucht, das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung (etwa durch die Nutzung nicht zugelassener Hilfsmittel) zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit “nicht ausreichend” (5,0) bewertet. Der Täuschungsversuch ist aktenkundig zu machen.

§7 Bestehen des Studiengangs

1. Der Studiengang wurde dann erfolgreich absolviert, wenn alle Modulprüfungen beziehungsweise die Abschlussprüfung und gegebenenfalls die Projektarbeit/ das Programmierpraktikum bestanden wurden. Über das Bestehen einer Modulprüfung ist ein schriftlicher Nachweis (Leistungsnachweis) auszustellen und der/dem Teilnehmer/in zuzusenden.
2. Wurde der Studiengang erfolgreich absolviert, so ist ein schriftlicher Nachweis (Abschlusszeugnis) auszustellen. Aus dem Abschlusszeugnis beziehungsweise den Leistungsnachweisen müssen die in den Prüfungsteilen erzielten Bewertungen hervorgehen.
3. Das Abschlusszeugnis ist vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu unterzeichnen und dem Prüfungsteilnehmer auf dem Postweg zuzusenden. Daraus kann neben dem Ort und Datum der Prüfung auch die Studiendauer und die Regelstudienzeit hervorgehen.
4. Jede/r Teilnehmer/in hat das Recht auf eine Teilnahmebescheinigung am Studiengang, unabhängig davon ob sie/er Prüfungsleistungen erbracht hat oder nicht.

§8 Regelstudienzeit

1. Die Tabelle enthält die Regelstudienzeit und damit auch die Gesamtbearbeitungszeit als Richtwert.

Studiengang	Gesamtbearbeitungszeit in Stunden (regulär)	Gesamtbearbeitungszeit in Unterrichtseinheiten (AZAV)
Geprüfte/r Betriebswirt/in	1200 (1084)	573
Geprüfte/r Volkswirt/in	1500 (1471)	573
Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in	375 (378)	344
Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in	387	534
Geprüfte/r Business Consultant (FSGU)	600 (516)	688
Geprüfte/r Business Controller/in	387	534
Geprüfte/r Change Manager/in	387	534
Geprüfte/r Human Resources Manager/in	387	534
Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in	387	534
Geprüfte/r Marketing Manager/in	387	534
Geprüfte/r Projekt Manager/in	387	534
Geprüfte/r Qualitätsmanager/in	387	534
Geprüfte/r Start-Up Manager/in	387	534
Geprüfte/r Strategie Manager/in	387	534
Geprüfte/r Pflegemanager/in	387	534
Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in	810 (774)	1032
Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in	900 (774)	1032

§9 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 01. Februar 2024 in Kraft. Veröffentlicht und bereitgestellt wird diese Prüfungsordnung allen am Studium teilnehmenden Studierenden.

München, den 01. Februar 2024

Der Prüfungsausschussvorsitzende

Anhang 1: Modulkatalog

Modul-Nr.	LB-1011 / LV-1011 / IT-108 / WJ-110
Modul-Name	Einführung in die BWL
Modulinhalte	Teil 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre Teil 2: Der güterwirtschaftliche Leistungsprozess Teil 3: Finanzierung und Investition Teil 4: Internes und externes Rechnungswesen
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in Geprüfte/r Volkswirt/in Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9 h Klausur: 1 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen dieses Moduls Betriebswirtschaft gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines betriebswirtschaftlich agierenden Mitarbeiters benötigt werden. Der erste Teil beschäftigt sich mit Grundbegriffen der BWL z.B. Umsatz, Kosten und Gewinn. Die graphische Darstellung der Zusammenhänge wird ebenfalls betrachtet, danach werden die Begriffe der Rentabilität und Gewinnmaximierung definiert und voneinander abgegrenzt. Ferner werden Ihnen die Themen Materialbedarfsplanung, Gozintograph, programm- und verbrauchsgebundene Bedarfsplanung vermittelt. Außerdem werden die vereinfachte Annahme der optimalen Bestellmenge und Losgröße gesondert behandelt. Auch auf die Kostentheorie und die Minimalkostenkombination wird eingegangen, schließlich noch auf die Gutenberg-Produktionsfunktion. Wichtige Begriffe wie der Homogenitätsgrad, Isoquante, Isokostenlinien und vieles mehr werden ausführlich erklärt.

Weiterführende grundlegende Themen der BWL wie Produktion- und Kostenfunktion werden ebenso gelehrt wie Begriffe und Definitionen von Isoquanten, Skalenerträge, Homogenität, Expansionspfade, Substitution der Grenzrate und Minimalkostenkombinationen. Danach lernen Sie die Produktionsfunktionen vom Typ substitutionale Funktion, limitationale Funktion, neoklassische Funktion und die Gutenberg-Produktionsfunktion kennen.

Im zweiten Teil des Moduls steht der leistungswirtschaftliche Sektor mit Produktionsprogrammplanung mit und ohne Engpass bzw. Engpässen zur Diskussion. Die analytische und graphische Lösung von mehreren Engpässen werden Ihnen näher gebracht, darüber hinaus auch die Preisbildung im Monopol, die Produktionselastizität, die Robinson Amoroso Relation und Grundbegriffe der Grenzumsatzgleichung.

Grundbegriffe der Finanzierung und Investition wie etwa Zins- und Zinseszins, Rentenbarwert, Annuität, Kapitalwert und Endwert werden Ihnen im dritten Teil vermittelt. Danach lernen Sie die Begriffe in die Berechnungen einzubringen und Entscheidungen herbeizuführen. Ihnen wird gelehrt, welche Konsequenzen sich aus den Investitionen und Finanzierungen ergeben und wie diese zu deuten sind. Den internen Zinsfuß werden Sie ebenso kennenlernen wie Contracting, Leasing oder Lieferantenkredite. Außerdem lernen Sie verschiedene Kreditformen kennen und berechnen die effektive Verzinsung einer Nullkuponanleihe.

Der letzte und vierte Teil beschäftigt sich mit den Grundbegriffen des internen und externen Rechnungswesens. Es werden die Begriffe der Einzahlung, Auszahlung, Einnahme und Ausgabe bzw. Ertrag und Aufwand definiert und abgegrenzt. Weitere Themen wie z.B. das Lücke Theorem, Abschreibungsmethoden (linear, degressiv etc.), der Betriebsabrechnungsbogen (BAB), die Äquivalenzziffernkalkulation, die Gewinnschwellenanalyse, die Auftragskalkulation bei Voll- und Grenzkostenrechnung und die Buchführung respektive der Jahresabschluss werden Ihnen ebenfalls erläutert.

Lerninhalte:**Teil 1: Grundlagen der BWL**

1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
 1. Gewinn und Rentabilität
 2. Unternehmensgründung und Unternehmensformen, Standortwahl
 3. Das Unternehmen aus funktionaler und institutioneller Sicht
 4. Wertschöpfungsprozesse
2. Der güterwirtschaftliche Leistungsprozess – Beschaffung
 1. Bedarfsplanung
 1. Programmgebundene Bedarfsplanung
 2. Verbrauchsgebundene Bedarfsplanung
 2. Bestellmengenplanung
 3. Bestellzeitpunktplanung
3. Produktionstheorie
 1. Substitutionale Produktionsfunktionen
 2. Limitationale Produktionsfunktionen
 3. Grenz- und Durchschnittsproduktivität
 4. Niveau-Produktionsfunktion und Homogenitätsgrad
 5. Cobb-Douglas-Produktionsfunktion
 6. Ertragsgesetzliche Produktionsfunktion
 7. Gutenberg-Produktionsfunktion
 8. Totales Differential
4. Kostentheorie
 1. Herleitung der Kostenfunktion
 2. Ertragsgesetzliche Kostenfunktion
 3. Minimalkostenkombination – Substitutional
 4. Minimalkostenkombination – Gutenberg

Teil 2: Der güterwirtschaftliche Leistungsprozess

1. Losgrößenplanung
 1. Offene Produktion
 2. Geschlossene Produktion
 3. Herleitung Offene Produktion
2. Produktionsplanung
 1. Zeitliche Ablaufplanung
 2. Produktionsprogrammplanung
 3. Lineare Optimierung
 1. Lineare grafische Optimierung
 2. Lineare rechnerische Optimierung
 4. Absatz und Marketing
 1. Preisbildung
 1. Gewinnmaximierung
 2. Preiselastizität der Nachfrage
 2. Preispolitik
 3. Produktpolitik
 4. Distributionspolitik
 5. Kommunikationspolitik
 6. Marketing in der globalisierten Welt
 5. Organisation
 1. Aufbauorganisation
 2. Ablauforganisation
 3. Die lernende Organisation
 4. Die internationale Organisation
 6. Personalwirtschaft, Planung, Beschaffung und Controlling
 7. Unternehmensführung

Teil 3: Investition und Finanzierung

1. Finanzwirtschaftliche Grundlagen
 1. Zins- und Zinseszins
 2. Rentenrechnung
2. Investition
 1. Investitionsrechnung
 2. Kapitalwert und Endwert
 3. Die (äquivalente) Annuität
 4. Der interne Zinsfuß
 5. Auswahlentscheidungen
 6. Unternehmensbewertung und Unternehmenswert
3. Finanzierung
 1. Grundlagen
 2. Außenfinanzierung durch Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung
 3. Außenfinanzierung durch Kreditfinanzierung

Teil 4: Internes und externes Rechnungswesen

1. Zahlungs- und Erfolgsgrößen
2. Das Lücke Theorem
3. Grundlagen der Kostenrechnung
 1. Kostenrechnungssystematik
 2. Wertmäßige und pagatorische Kosten
 3. Abschreibungsmethoden
 4. Äquivalenzziffernkalkulation
4. Plankostenrechnung
 1. Flexible Plankostenrechnung
 2. Verfahrensvergleich
 3. Gewinnschwellenanalyse
 4. Auftragskalkulation
5. Buchführung und Jahresabschluss
 1. Grundlagen
 2. Bilanzanalyse
 3. Leverage-Effekt

Modul-Nr.	LB-1012 / LV-1012
Modul-Name	Einführung in die VWL
Modulinhalte	Teil 1: Grundlagen der Mikroökonomie Teil 2: Grundlagen der Makroökonomie Teil 3: Grundlagen der Wirtschaftspolitik
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9 h Klausur: 1 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen dieses Moduls gehört die Vermittlung grundlegender volkswirtschaftlicher Kenntnisse. Die Studieninhalte dieser Reihe beinhalten die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und sind in drei Bereiche gegliedert.</p> <p>Der erste Teil beschäftigt sich mit den Grundbegriffen der Volkswirtschaftslehre wie z.B. Haushalt, Sektoren, Unternehmen, Budget, Einkommen und Nutzen. Sie lernen die Begriffe Nutzen und Nutzenmaximierung kennen, sie gegeneinander abzugrenzen und zu erläutern. Darüber hinaus wird Ihnen der Umgang mit Indifferenzkurven gelehrt und wie diese interpretiert werden. Neben der Nutzenmaximierung bei einem gegebenen Budget lernen Sie den Haushalt als Arbeitsanbieter kennen und welchen Restriktionen er unterliegt. Das optimale Verhältnis zwischen Einkommen, Arbeitszeit und Freizeit werden Sie genauso kennenlernen wie verschiedene intertemporale Aspekte, die sich durch die Möglichkeit einer Ersparnisbildung oder der Kreditaufnahme ergeben können.</p> <p>Der zweite Teil der Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit einem weiteren Sektor in der Volkswirtschaftslehre, nämlich den Unternehmen. Neben den makroökonomischen Grundbegriffen werden Sie die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und den Arbeitsmarkt näher kennenlernen. Die Rolle des Geldes in der Makroökonomie steht ebenfalls auch dem Programm, außerdem wird Ihnen der Gütermarkt, die Nachfrage der einzelnen Sektoren und das Gütermarktgleichgewicht gelehrt. Zum Abschluss dieser Vorlesung werden wir noch die so genannte IS-LM-Analyse näher betrachten.</p> <p>Im dritten und letzten Teil der Vorlesungsreihe wird auf verschiedene Aspekte der Wirtschaftspolitik und die Rolle des Staates eingegangen. Sie lernen die Wirtschaftspolitik näher kennen und beschäftigen sich mit makroökonomischen Problemen wie beispielsweise Arbeitslosigkeit und Inflation. Außerdem werden Ihnen die Begriffe Fiskalpolitik, Wettbewerbspolitik und Wirtschaftswachstum näher vermittelt und anhand von Beispielen verdeutlicht. Ein Überblick auf das Stabilitätsgesetz der Bundesrepublik Deutschland rundet die Vorlesung ab.</p>	

Einführung in die VWL Teil 1**Kapitel 1 – Wozu Volkswirtschaftslehre**

- Güter und Bedürfnisse
- Teilgebiete der VWL
- Methoden der VWL

Kapitel 2 – Mikroökonomik – Haushaltstheorie

- Konsumentscheidungen
- Rationales Verhalten
- Indifferenzkurven
- Grenzrate der Substitution
- Budgetgerade
- Nutzenfunktionen
- Grenznutzen
- GRS und Grenznutzen
- Nutzenmaximierung
- Das Arbeitsangebot
- Der Haushalt als Sparer
- Güterarten

Kapitel 3 – Mikroökonomik – Unternehmenstheorie

- Produktionstheorie
- Grundlagen
- Grenz- und Durchschnittsproduktivität
- Cobb-Douglas-Produktionsfunktion
- Produktionselastizitäten
- Gewinnanalyse

Kapitel 4 – Mikroökonomik – Preisbildung auf Gütermärkten

- Preisbildung unter vollkommener Konkurrenz
- Aufgaben
- Organisierte Märkte
- Preisbildung unter unvollkommener Konkurrenz
- Vergleich Monopol – Polypol
- Oligopole
- Marktversagen

Einführung in die VWL Teil 2**Kapitel 5 – Makroökonomie**

- Grundlegendes
- Aggregation
- Sektoren
- Märkte
- Fundamentale Begriffe
- Kreislaufanalyse
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- Preisindex der Lebenshaltung
- Gütermarkt
- Angebotsseite
- Nachfrageseite
- Gütermarktgleichgewicht
- Arbeitsmarkt
- Angebotsseite
- Nachfrageseite
- Neoklassischer Arbeitsmarkt
- Geldmarkt
- Angebotsseite
- Nachfrageseite
- Geldmarktgleichgewicht
- Geldmarkt und Gütermarkt
- Simultanes Gleichgewicht

Einführung in die VWL Teil 3**Kapitel 6 – Wirtschaftspolitik**

- Grundlegendes
- Aufgaben der Wirtschaftspolitik
- Ziele der Wirtschaftspolitik

Kapitel 7 – Strategie der Wirtschaftspolitik

- Ordnungs- und Strukturpolitik
- Prozesspolitik

Modul-Nr.	LB-1021 / LV-1021
Modul-Name	Wirtschaftsmathematik
Modulinhalte	Grundlagen der Mathematik Teile 1 bis 4 Analysis Teile 1 bis 3
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Wirtschaftsmathematik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Volks- und Betriebswirt/innen notwendig sind. Dazu gehört neben Grundlagen der Mathematik insbesondere die Analysis mit der Differenzial- und Integralrechnung sowie Grundlagen der linearen Algebra.</p>	

Grundlagen der Mathematik**Kapitel 1 – Einführung in die Mathematik**

- 1.1 Grundlegendes
- 1.2 Mathematische Aussagen

Kapitel 2 – Elementares Mathewissen

- 2.1 Zahlenmengen
- 2.2 Elementare Rechenoperationen
- 2.3 Bruchrechnen
- 2.4 Terme
- 2.5 Der Betrag
- 2.6 Die Potenzrechnung
- 2.7 Die Wurzelrechnung
- 2.8 Der Logarithmus
- 2.9 Die Summen- und Produktformel

Kapitel 3 – Terme, Klammern und Gleichungen

- 3.1 Klammern auflösen
- 3.2 Die Binomischen Formeln
- 3.3 Übungsaufgaben
- 3.4 Gleichungen lösen
- 3.5 quadratische Gleichungen lösen
- 3.6 Gleichungen höheren Grades lösen
- 3.7 lineare Ungleichungen behandeln
- 3.8 Bruchgleichungen und deren Lösungsmenge
- 3.9 Bruchungleichungen und deren Lösungsmenge

Kapitel 4 – spezielle Gleichungsformen

- 4.1 Betragsgleichungen und deren Lösungsmenge
- 4.2 Potenzgleichungen und deren Lösungsmenge
- 4.3 Übungen zu Potenzgleichungen

Kapitel 5 – Funktionen

5.1 Allgemeines

5.2 Elementare Funktionen

5.2.1 Polynomfunktionen

5.2.2 Die lineare Funktion

5.2.3 Die quadratische Funktion

5.2.4 Die Potenzfunktion

5.2.5 Die Exponentialfunktion

5.2.6 Die Logarithmusfunktion

5.2.7 Sinus und Cosinus

5.2.8 Klausurtypische Aufgaben

5.3 Gebrochen rationale Funktionen

5.3.1 Polynomdivision

5.3.2 Horner Schema

5.4 Klausurtypische Aufgaben

5.4.1 Definitions- und Wertebereich

5.4.2 Beschränktheit

5.4.3 Monotonie

5.4.4 Nullstellen, Polstellen, Asymptoten

5.4.5 Grafische Analyse

5.4.6 Grafische Analyse II

Kapitel 6 – Folgen

6.1 Allgemeines

6.2 Arithmetische Folgen

6.3 Geometrische Folgen

6.4 Monotonie von Folgen

6.5 Beschränktheit von Folgen

6.6 Klausurtypische Aufgaben

6.7 Konvergenz von Folgen

6.7.1 Einführung

6.7.2 Beispiele

6.7.3 Grenzwertsätze

Kapitel 7 – Grenzwerte von Funktionen

7.1 Einführung

7.1.1 Grenzwert für x gegen unendlich7.1.2 Grenzwert für x gegen x_0 – Fall 17.1.3 Grenzwert für x gegen x_0 – Fall 2

7.2 Rechenregeln für Grenzwerte

7.3 Klausurtypische Aufgaben

7.4 Stetigkeit von Funktionen

Kapitel 8 – Ökonomische Funktionen

- 8.1 Kostenfunktionen
- 8.2 Erlösfunktionen und Preis-Absatzfunktionen
- 8.3 Gewinn und Rentabilität

Kapitel 9 – Finanzmathematik

- 9.1 Zins und Zinseszins
- 9.2 Rentenrechnung

Analysis**Kapitel 1 – Differentialrechnung**

- 1.1 Grundlegendes
- 1.2 Ableitungsregeln
 - 1.2.1 grundlegende Regeln
 - 1.2.2 Die Kettenregel
- 1.3 Übungsaufgaben

Kapitel 2 – Funktionsuntersuchungen

- 2.1 Extremstellen
- 2.2 Monotonie
- 2.3 Krümmungsverhalten

Kapitel 3 – Kurvendiskussion

- 3.1 Allgemeines Vorgehen
- 3.2 Übungsaufgaben

Kapitel 4 – Regel von de l'Hospital

- 4.1 Einführung
- 4.2 Sonderfälle
- 4.3 Übungsaufgaben

Kapitel 5 – mehrdimensionale Analysis I

- 5.1 Grundlagen
- 5.2 Grafische Darstellung
 - 5.2.1 Funktionsgebirge
 - 5.2.2 Isohöhenlinien
 - 5.2.3 Funktionsbestimmung
 - 5.2.4 Isohöhenlinienbestimmung
- 5.3 Übungsaufgaben

Kapitel 6 – mehrdimensionale Analysis II

6.1 Homogenität

6.2 Partielle Ableitungen

6.2.1 Übungsaufgaben

6.3 Änderungsraten und Elastizitäten

6.4 Lokale und globale Extrema

6.5. Extrema unter Nebenbedingungen

Kapitel 7 – Integralrechnung

7.1 Einführung

7.2 Rechenregeln

7.2.1 Übungsaufgaben

7.3 Partielle Integration

7.4 Substitutionsregel

7.5 Grafische Analyse

Modul-Nr.	LB-1022 / LV-1022
Modul-Name	Grundlagen der Statistik
Modulinhalte	Einführung in die Statistik Teile 1 und 2 Deskriptive Statistik Teile 1 und 2 Wahrscheinlichkeitstheorie Teile 1 und 2 Inferenzstatistik Teile 1 und 2 Übungen zu den Grundlagen der Statistik Teile 1 bis 4
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Grundlagen der Statistik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Volks- und Betriebswirt/innen notwendig sind. Dazu gehört neben Grundlagen der deskriptiven Statistik auch die Wahrscheinlichkeitstheorie und insbesondere die Inferenzstatistik mit Hypothesentests.</p>	

1. Einführung

a. Deskriptive Statistik

1. Messen und Zählen
2. diskrete und stetige Merkmale
3. Lagemaße
4. Streuungsmaße

b. Wahrscheinlichkeit und Kombinatorik

1. Definitionen
2. Vereinigung und Durchschnitt
3. Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten
4. Anordnungen und Auswahlen

c. Inferenzstatistik

1. Grundbegriffe
2. Forschungsfragen
3. Hypothesen

2. Deskriptive Statistik

1. Eindimensionale Häufigkeitsverteilungen
 1. Klassierte Daten
 2. Vertiefung: Lage- und Streuungsmaße
 3. Schiefe und Wölbung
 4. Konzentration
2. Zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen
 - i. Kontingenztabelle
 - ii. Abhängigkeit nominaler Merkmale
 - iii. Chi-Quadrat und Kontingenzkoeffizient Cramers V
 - iv. Korrelationstabelle
 - v. Kovarianz
 - vi. Korrelationskoeffizienten Spearman und Pearson
 - vii. Regressionsanalyse
 - viii. Bestimmtheitsmaß

3. Wahrscheinlichkeitsrechnung und –verteilungen

- a. Vertiefung: Ereignis, -raum, Ergebnis, -raum
- b. Additions- und Multiplikationssätze
- c. Theorem von Bayes
- d. Diskrete und Stetige Zufallsvariable
- e. Wahrscheinlichkeits-, Dichte- und Verteilungsfunktion
- f. Besondere Wahrscheinlichkeitsverteilungen
 - i. Gleichverteilung
 - ii. Normalverteilung
 - iii. Binomialverteilung
 - iv. Chi-Quadrat – Verteilung
 - v. t-Verteilung
 - vi. F-Verteilung

4. Inferenzstatistik

- a. Punkt- und Intervallschätzungen
- b. Konfidenzintervalle bei Normal- und beliebiger Verteilung
- c. Einführung in statistische Testverfahren
- d. Kritische Werte, p-Wert
- e. Vertiefung: Formulierung von Hypothesen
- f. Parametrische Tests
 - i. Für Erwartungswert μ (Gauss- und t-Test)
 - ii. Für Varianz σ -Quadrat
 - iii. Vergleich zweier Mittelwerte
 - iv. Binomialtest
- g. Nichtparametrische Tests
 - i. Chi-Quadrat – Anpassungstest
 - ii. Chi-Quadrat – Unabhängigkeitstest
 - iii. Vorzeichen- (Median-) Test
 - iv. Wilcoxon – Vorzeichen – Rang – Test
 - v. Wilcoxon – Rangsummen – Test

Modul-Nr.	LB-1031
Modul-Name	Externes Rechnungswesen
Modulinhalte	Externes Rechnungswesen Basis (Buchhaltung Teile 1 und 2) Externes Rechnungswesen Vertiefung (Buchhaltung Teil 3) Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen dieses Moduls gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines geprüften Betriebs- / Volkswirtes / einer geprüften Betriebs- /Volkswirtin benötigt werden. Dazu gehören neben den Grundsätzen und dem System der ordnungsgemäßen Buchführung und den Grundlagen der handels- und steuerrechtlichen Buchführungspflicht auch die Erstellung von Bilanz und die Gewinnermittlung.</p> <p>Ebenso zu den Lernzielen gehört das Verständnis für spezielle Buchungsvorgänge, beispielsweise die Behandlung von Umsatz- und Vorsteuer, Anzahlung, sowie Buchungen im Waren- und Personalbereich. Weiter ist es Ziel, ein gutes Verständnis für die zum Jahresabschluss notwendigen Buchungen (zum Anlage- und Umlaufvermögen, Privatkonten, Abgrenzungen und Rückstellungen) sowie zum Jahresabschluss selbst zu vermitteln. Auch die Jahresabschlussanalyse wird entsprechend der gesetzlichen Vorgaben eingeführt und behandelt.</p>	

Externes Rechnungswesen Basis (Teil 1)

1. Grundlagen der Finanzbuchhaltung
 1. Rechnungswesen
 2. Informationsadressaten
 3. Handels- und steuerrechtliche Buchführungspflicht
 4. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
 5. Aufbewahrungsfristen
2. Inventar, Inventur, Bilanz
 1. Inventar
 2. Inventur
 3. Bilanz
 4. Bilanzveränderungen
3. Gewinnermittlung
 1. Gewinn- und Verlustrechnung
 2. Betriebsvermögensvergleich
4. System der Buchführung
 1. Buchungssätze
 2. Konten

Externes Rechnungswesen Vertiefung (Teil 3)

1. Anlagevermögen
 1. Arten des Anlagevermögens
 2. Zugänge
 3. Planmäßige Abschreibung
 4. Außerplanmäßige Abschreibung / Zuschreibung
 5. Buchungssätze: Ab- /Zuschreibungen
 6. Abgänge
2. Umlaufvermögen
 1. Forderungen
 2. Direkte Abschreibungen auf Forderungen
 3. Eingang abgeschriebener Forderungen
 4. Einzelwertberichtigungen
 5. Pauschalwertberichtigungen
 6. Wertpapiere
3. Privatkonten
 1. Privatentnahmen
 2. Privateinlagen
 3. Abschluss von Privatkonten
4. Abgrenzungen
 1. Sonstige Forderungen
 2. Sonstige Verbindlichkeiten
 3. Aktive Rechnungsabgrenzung
 4. Passive Rechnungsabgrenzung
5. Rückstellungen
 1. Beispiele für Rückstellungen
 2. Bewertung und Bildung
 3. Auflösung

Externes Rechnungswesen Basis (Teil 2)

1. Umsatzsteuer
 1. Umsatzsteuer-System
 2. Umsatzsteuer-Vorauszahlungen
 3. Entstehen der Umsatzsteuer
 4. Buchen der Vorsteuer
 5. Abzugsfähigkeit von Vorsteuern
 6. Abschluss der Umsatzsteuer-Konten
2. Anzahlungen
 1. Sonderfall: Umsatzsteuer
 2. Geleistete Anzahlungen
 3. Erhaltene Anzahlungen
3. Buchungen im Warenbereich
 1. Handelsunternehmen
 1. Wareneinkauf und Warenbestand
 2. Warenverkauf und Warenbestand
 3. Buchen von Bestandsveränderungen
 4. Bezugsnebenkosten
 5. Vertriebskosten
 6. Rücksendungen, Preisnachlässe, Abzüge
 2. Produzierendes Gewerbe
 1. Rohstoffe
 2. Hilfsstoffe
 3. Betriebsstoffe
4. Buchungen im Personalbereich
 1. Personalkosten
 2. Gehaltsabrechnung
 3. Buchen der Gehaltsabrechnung

Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse

1. Grundlagen
 1. Kaufleute / Kapitalgesellschaften
 2. Kapitalgesellschaften: Größenklassen
 3. „Bestimmte Personengesellschaften“
 4. Pflicht zur Aufstellung
 5. Aufstellungsgrundsätze
2. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
 1. Bilanzierungsgebote
 2. Bilanzierungsverbote und- wahlrechte
 3. Gliederung der Bilanz
 4. Allgemeine Bewertungsgrundsätze
 5. Weitere Angaben zur Bilanz
 6. Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung
3. Bewertung der Bilanzposten
 1. Anlagevermögen
 2. Umlaufvermögen
 3. Eigenkapital
 4. Rückstellungen
 5. Verbindlichkeiten
4. Anhang und Lagebericht
 1. Aufstellung und Funktionen des Anhangs
 2. Inhalte des Anhangs
 3. Funktionen des Lageberichts
 4. Inhalte des Lageberichts
5. Prüfung und Offenlegung
 1. Jahresabschlussprüfung
 2. Offenlegung
6. Jahresabschlussanalyse
 1. Erfolgswirtschaftliche Analyse
 2. Finanzwirtschaftliche Analyse

Modul-Nr.	LB-1032
Modul-Name	Investition und Finanzierung
Modulinhalte	Finanzierung Teile 1 und 2 Investition Teile 1 bis 3
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in Geprüfte/r Finance & Investment Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen dieses Moduls gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines Geprüften Betriebs- bzw. Volkswirtes / einer Geprüften Betriebs- /Volkswirtin benötigt werden. In der Vorlesung zur Finanzierung werden zuerst die einzelnen Unternehmensformen betrachtet und die Einlage- und Haftungsregelungen erläutert. Diese praktisch sehr relevante Thema betrifft sowohl Personengesellschaften wie auch Kapitalgesellschaften. Unter Personengesellschaften subsumiert man hier die offene Handelsgesellschaft OHG und die Kommanditgesellschaft KG. Hier spielen die Pflichten der Gesellschafter bezüglich ihrer entweder privatvertraglich geregelten Pflichten oder ihrer gesetzlich vorgegebenen Pflichten die zentrale Rolle.

Etwas umfangreicher ist die Gesetzeslage bei den Kapitalgesellschaften. Während Personengesellschaften weitgehend autonom im Innenverhältnis Regelungen treffen können, ist dies bei GmbH und Aktiengesellschaft durch zahlreiche Rechtsvorschriften eingeschränkt.

Außerdem werden die Gewinnbeteiligungs- und Entnahmeregelungen bei Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften ausführlich behandelt. Was die Gewinnbeteiligung anbelangt, sind ebenfalls wieder diverse Vorschriften zu beachten, die vornehmlich jedoch für Kapitalgesellschaften gelten. Personengesellschaften haben auch hier relativ freie Gestaltungsmöglichkeiten. Die Regelungen zur Entnahme- bzw. zu Ausschüttungen werden aufgespalten auf solche, die das Innenverhältnis betreffen und solche, die nur im Außenverhältnis von Bedeutung sind.

Daran schließen sich Ausführungen zur Besteuerung und zur Rechnungslegung an. Anhand von Beispielen werden die aktuell geltenden Rechtsvorschriften verdeutlicht. Natürlich ist die Besteuerung eines Unternehmens ein gewichtiger Sachverhalt, der einer ausführlichen Betrachtung bedarf. Dies hat auch Auswirkungen auf die Rechtsforum und die Rechnungslegung eines Unternehmens, was anschließend zur Sprache kommt.

Anschließend werden die GmbH & Co. KG und die Doppelgesellschaft behandelt. Diese beiden Gesellschaftsformen erfreuen sich nicht nur großer Beliebtheit, sondern versuchen auch die Vorteile der Personengesellschaft mit den Vorteilen einer Kapitalgesellschaft zu verbinden. Jedoch zeigt eine genauere Betrachtung, dass dies nur bedingt in der Praxis gelingen mag.

Den Abschluss der ersten Vorlesung bilden kompakte Ausführungen zur Umwandlung, Fusion und Liquidation eines Unternehmens. Während die Umwandlung und Fusion unternehmensweiterführend wirken, geht mit der Liquidation eines Betriebs dessen Auflösung einher. Welche Konsequenzen dies für die Gläubiger und Gesellschafter des Unternehmens hat, wird durch praktische Beispiele gezeigt. Wichtige Begriffe spielen hier eine Rolle, die einprägsam eingeübt werden.

In der Vorlesung zu Investition wird in die Grundlagen der Entscheidungstheorie eingeführt. Nachdem die zentralen Begriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der Risikotheorie eingeführt wurden, schließt sich unmittelbar die Untersuchung von Alternativen mit Dominanzkriterien an. Hier wird etwa unterschieden zwischen der Zustandsdominanz, der Wahrscheinlichkeitsdominanz und der absoluten Dominanz. Damit ist es möglich, gewisse Investitionen bzw. Projekte einer klaren Auswahlentscheidung zuzuführen. Wichtig ist auch hier die praktische Anwendung, weshalb alle Inhalte durch mehrere Beispiele veranschaulicht werden.

Anschließend werden Präferenzfunktionen und Auswahlregeln erläutert. Der Begriff der Präferenzfunktion ist sehr zentral für diese Vorlesung. Durch ihn ist der Entscheider in der Lage, seine individuelle Risikosituation zum Ausdruck zu bringen. Ein risikoscheuer Entscheider hat mithin eine andere Präferenzfunktion, welche er zugrunde legt als ein risikofreudiges Wirtschaftssubjekt. Damit im Zusammenhang steht auch der wichtige Begriff des Sicherheitsäquivalents. Darunter kann man die sichere Vermögensposition verstehen, die einem Entscheider gerade gleichwertig zu einer unsicheren Alternative, etwa einer Lotterie erscheint.

Zudem werden Extremmaße, Streuungsmaße und Verteilungsmaße höherer Ordnung beispielhaft erklärt. Mit diesen Kennzahlen kann man projektindividuelle Entscheidungen klarer begründen und auch die risikospezifische Einstellung eines Entscheiders mit in die Untersuchung einfließen lassen.

Im zweiten Teil dieser Vorlesung werden weitere zentrale Inhalte der Entscheidungstheorie behandelt. So werden das my-Prinzip, das my-Sigma-Prinzip und die Portefeuilletheorie umfassend und ausführlich grafisch und beispielhaft verdeutlicht. Daran schließen sich die Betrachtung von Risiko-Nutzen-Funktionen gemäß dem Bernoulli-Prinzip an. Mit kurzen Ausführungen zur Plausibilität und der Darstellung der Bernoulli-Axiome schließt diese Vorlesung. Natürlich spielen auch im zweiten Teil wieder die praktischen Beispiele und Übungsaufgaben die zentrale Rolle und kommen nicht zu kurz. Die theoretischen Inhalte werden dagegen eher kurz betrachtet, um genügend Raum für Übungen und Rechentechniken zu haben.

Lerninhalte**Finanzierung Teile 1**

- Finanzierung, Rechtsformen und Gestaltungsinhalte
 - Grundlagen der Finanzierung
 - Rechtsformen
 - Haftung und Einlagenerbringung
 - Entnahme und Gewinnbeteiligung
- Die Rechtsform und ihre ökonomische Konsequenzen
 - Kreditwürdigkeit
 - Besteuerung
 - Rechnungslegungsvorschriften
 - Spezielle Gesellschaftsformen
 - GmbH & Co. KG
 - Doppelgesellschaft
- Finanzierung
 - Außenfinanzierung durch Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung
 - Außenfinanzierung durch Kreditfinanzierung als Fremdfinanzierung
 - Fremdfinanzierung durch Gesellschafter
 - Unternehmensstrukturänderungen – Umwandlung, Fusion, Liquidation

Finanzierung Teil 2

- Finanzierungsarten, -risiken und Finanzmärkte
 - Stromgrößen und Bestandsgrößen
 - Zahlungsströme im Unternehmen
 - Innenfinanzierung und Außenfinanzierung
 - Finanzierungsrisiken I: Leistungswirtschaftliches Risiko
 - Finanzierungsrisiken II: Kapitalstrukturrisiko
 - Finanzierungsrisiken III: Insolvenzrisiko
 - Finanzierungsrisiken IV: Delegationsrisiko
 - Finanzierungsrisiken V: Informationsrisiko
- Außenfinanzierung durch Eigenfinanzierung
 - Abgrenzung Eigen- und Fremdfinanzierung
 - Finanztitel und Wertpapierbörsen
 - Aktien
 - Aktienarten
 - Kapitalerhöhung durch junge Aktienaussgabe
 - Bezugsrecht und Aktienkurs
 - Verwässerungs-, Kompensations- und Ankündigungseffekt
- Außenfinanzierung durch Fremdfinanzierung
 - Grundlagen der Fremdfinanzierung
 - Auszahlung und Tilgung
 - Verzinsung
 - Gläubigerschutz und Kreditsicherheiten
 - Formen der Fremdfinanzierung
 - Darlehensfinanzierung
 - Leasing
 - Anleihen und Genussscheine
 - Tilgung, Rückzahlung und Verzinsung
 - Regelungen im Insolvenzfall

Investition Teil 1

- Bearbeitungshinweise
- Zusammenfassung
- Finanzwirtschaft
 - Grundlagen
 - Finanzmathematische Grundlagen
 - Zins- und Zinseszins
 - Rentenrechnung
 - Investition
 - Investitionsrechnung
 - Kapitalwert und Endwert
 - Die (äquivalente) Annuität
 - Der interne Zinsfuß
 - Auswahlentscheidungen
 - Unternehmensbewertung
 - Finanzierung
 - Grundlegendes
 - Außenfinanzierung durch Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung
 - Außenfinanzierung durch Kreditfinanzierung

Investition Teil 2

- Entscheidungen unter unvollkommenen Informationen
 - Grundlagen
 - Das Fisher-Modell
 - Das Hirshleifer-Modell
 - Eine Beispielaufgabe

Investition Teil 3

- Entscheidungstheoretische Grundlagen
 - Einführung
 - Dominanzbeziehungen
 - Kennzahlen zur Verteilungsbeschreibung
 - Einleitung
 - Zentralmaße
 - Extremmaße
 - Streuungsmaße
 - Entscheidungen unter Risiko
 - Das Sicherheitsäquivalent
 - Die Präferenzfunktion
 - Das μ - σ -Prinzip
 - Weitere μ -Prinzipien
 - Die Portfolio-Theorie

Modul-Nr.	LB-1033
Modul-Name	Internes Rechnungswesen
Modulinhalte	Studienbrief Kosten- und Leistungsrechnung Studienbrief Internes Rechnungswesen - Business Controlling (siehe BC-116 Teil 2)
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) - je Studienbrief 2,5 Punkte
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen dieses Moduls gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines Geprüften Betriebs- bzw. Volkswirtes / einer Geprüften Betriebs- /Volkswirtin benötigt werden. Das Modul Kosten- und Leistungsrechnung ist ein Grundlagenmodul. Nachdem die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung besprochen wurden, wobei im Schwerpunkt der Betrachtung die Unterscheidung zwischen Auszahlungen und Einnahmen, Aufwendungen und Ertrag und Kosten sowie Leistungen steht, befasst sich der Kurs mit der Kostendifferenzierung in

- variable und fixe Kosten
- Einzelkosten und Gemeinkosten
- Istkosten, Normalkosten und Plankosten
- Vollkosten und Teilkosten.

Hiernach erfolgt die Besprechung der üblichen Einteilung der Kostenrechnung in Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung anhand der Vollkostenrechnung:

Zunächst wird die Kostenartenrechnung auf Vollkostenbasis besprochen. Hierbei werden die Materialkosten hinsichtlich der Erfassungsmethoden zur Materialverbrauchserfassung und der Bewertung der Verbräuche dargestellt.

Dann werden die Personalkosten besprochen. In einem kurzen Exkurs über die Beachtung von Steuern, Gebühren und Beiträgen in der Kostenrechnung folgen nun die Besprechungen der kalkulatorischen Kosten in Form von

- kalkulatorischen Abschreibungen,
- kalkulatorischen Zinsen,
- kalkulatorischen Mieten,
- kalkulatorischen Wagnissen und
- kalkulatorischem Unternehmerlohn.

Anschließend wird kurz die Analogie der Bewertung von Leistungsarten besprochen.

In der Kostenstellenrechnung wird der Aufbau sowie der Umgang mit dem Betriebsabrechnungsbogen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen.

In der Kostenträgerrechnung wird, wie üblich, zwischen der Kostenträgerstückrechnung und der Kostenträgerzeitrechnung unterschieden.

In der Kostenträgerstückrechnung wird der Student die folgenden Rechenverfahren kennenlernen:

- Divisionskalkulation
- Äquivalenzziffernkalkulation
- Zuschlagskalkulation
- Kalkulation mit Maschinenstundensätzen

sowie einen kurzen Exkurs zu der Kuppelkalkulation.

Hiernach wird die Vollkostenrechnung kritisch gewürdigt um ihre Schwachstellen aufzuzeigen. In einem weiteren Schritt werden nun die Verfahren der Istkostenrechnung, der Normalkostenrechnung und der Plankostenrechnung dargestellt. Am Ende werden die Studierenden eine kurze Einführung in die Prozesskostenrechnung erhalten.

1. Einordnung der Kosten- und Leistungsrechnung

1. Gliederung des betrieblichen Rechnungswesens
2. Abgrenzung externes und internes Rechnungswesen

2. Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung

1. Ziel und Aufgaben
 1. Unternehmensinterner Steuerungsprozess
 2. Unternehmerische Entscheidung als informationsbasierter Entscheidungsprozess
 3. Leistungs- und Finanzbereich eines Unternehmens
2. Ziel der Kosten- und Leistungsrechnung
3. Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung

3. Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung

1. Einzahlung
2. Einnahme
3. Ertrag
 1. Zweckertrag
 2. Neutraler Ertrag
4. Leistung
 1. Ertragsgleiche Leistung
 2. Andersleistung
 3. Zusatzleistung
5. Auszahlung
6. Ausgabe
7. Aufwand
 1. Zweckaufwand
 2. Neutraler Aufwand
8. Kosten
 1. Aufwandsgleiche Kosten
 2. Reine Zusatzkosten (Opportunitätskosten)
 3. Anderskosten
 4. Fixkosten
 5. Variable Kosten

4. Prinzipien und Gestaltungsformen der Kosten- und Leistungsrechnung

1. Prinzipien der Kosten- und Leistungsrechnung
 1. Prinzipien der Kostenerfassung
 2. Prinzipien der Leistungserfassung
 3. Prinzip der Leistungszurechnung
2. Gestaltungsformen der Kosten- und Leistungsrechnung
 1. Periodenbezogene Ausgestaltung
 2. Umfangbezogene Ausgestaltung

5. Vollkostenrechnung

1. Begriff und Zielsetzungen
2. Systematik
 1. Kostenartenrechnung
 2. Kostenstellenrechnung
 3. Kostenträgerrechnung
3. Kritik an der Vollkostenrechnung

6. Teilkostenrechnung

1. Begriff und Zielsetzungen
2. Einstufige Deckungsbeitragsrechnung
3. Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung

7. Wirtschaftlichkeitsrechnung

1. Investitionsbegriffe und Investitionsarten
2. Investition und Finanzierung
3. Kostenvergleichsrechnung
4. Gewinnvergleichsrechnung
5. Rentabilitätsrechnung
6. Amortisationsrechnung

1. Grundlagen der Kostenrechnung

- 1.1. Aufgaben und Zweck der Kostenrechnung
- 1.2. Prinzipien der Kostenrechnung
- 1.3. Gliederung der Kostenrechnung
 - 1.3.1. Kostenartenrechnung
 - 1.3.2. Kostenstellenrechnung
 - 1.3.3. Kostenträgerrechnung

2. Instrumente der Kostenrechnung als Führungsinstrumente

- 2.1. Einführung
- 2.2. Deckungsbeitragsrechnung
 - 2.2.1. Einstufige Deckungsbeitragsrechnung (Direct Costing)
 - 2.2.2. Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
- 2.3. Prozesskostenrechnung
 - 2.3.1. Prozessermittlung
 - 2.3.2. Kostenermittlung und -zuordnung
- 2.4. Gewinn- und Verlustrechnung
 - 2.4.1. Das Brutto- und Nettoprinzip
 - 2.4.2. Die kurzfristige Erfolgsrechnung
 - 2.4.3. Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren
- 2.5. Break Even Analyse / Break Even Point
- 2.6. Gemeinkostenmanagement
 - 2.6.1. Einzelkosten und Gemeinkosten
 - 2.6.2. Gemeinkostenmanagement
 - 2.6.3. Phasen des Gemeinkostenmanagements
 - 2.6.4. Methoden und Instrumente des Gemeinkostenmanagements

3. Budgetsysteme

- 3.1. Budget als Führungs- und Steuerungsinstrument
- 3.2. Arten von Budgets
- 3.3. Der Budgetierungsprozess
 - 3.3.1. Der klassische Budgetierungsprozess
 - 3.3.2. Zero-Base-Budgeting
 - 3.3.3. Top-Down-Budgetierung
 - 3.3.4. Bottom-Up-Budgetierung
 - 3.3.5. Das Gegenstromverfahren
 - 3.3.6. Better Budgeting
 - 3.3.7. Advanced Budgeting
 - 3.3.8. Beyond Budgeting
- 3.4. Moderne Budgetierung
 - 3.4.1. Die Schwachstellen der traditionellen Budgetierung
 - 3.4.2. Ansätze der Modernen Budgetierung
 - Prozesse und Strukturen der Modernen Budgetierung
 - Inhalte der Modernen Budgetierung
- 3.5. Fazit

Modul-Nr.	LB-1033
<p>4. Kennzahlen und Kennzahlensysteme</p> <p>4.1. Kennzahlen als Führungs- und Steuerungsinstrument</p> <p>4.2. Die Bedeutung von Kennzahlen</p> <p>4.3. Drei Arten von Kennzahlen</p> <p> 4.3.1. Absolute Kennzahlen</p> <p> 4.3.2. Verhältniskennzahlen</p> <p>4.4. Anforderungen an Kennzahlen: Zielorientierung, Aktualität, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Frühwarnung, Klare Definition, richtige Interpretation und Validität, Verantwortung und Nachvollziehbarkeit</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ▸ Beschreibung der wichtigsten Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung ▸ Bilanzkennzahlen <ul style="list-style-type: none"> • Kennzahlen zur Vermögenslage: Anlagenintensität, Arbeitsintensität (Umlaufintensität), Vorratsintensität, Umschlagshäufigkeit der Vorräte, Lagerdauer, Kundenziel • Kennzahlen zur Kapitalstruktur: Eigenkapitalquote, Fremdkapitalquote, Verschuldungsgrad, Umschlagshäufigkeit des Kapitals • Kennzahlen zur Liquidität: Liquidität 1. Grades, Liquidität 2. Grades, Liquidität 3. Grades, Working Capital • Cashflow - Kennzahlen: Direkte Ermittlung des Cashflows, Indirekte Ermittlung des Cashflows, Dynamischer Verschuldungsgrad • Renditekennzahlen: Eigenkapitalrentabilität, Gesamtkapitalrentabilität, Umsatzrentabilität / Return on Sales (RoS), Return on Investment (RoI) • Marketing- und Vertriebskennzahlen: Marktwachstum, Umsatz, Umsatzstruktur, Umsatzentwicklung, Marktanteil: Absoluter Marktanteil und Relativer Marktanteil, Kundenstruktur, Preisindex • Personalkennzahlen: Beschäftigungsgrad, Durchschnittlicher Personalaufwand, Personalintensität, Anwesenheit, Fehlzeitenquote, Krankenquote, Fluktuationsrate 	
<ul style="list-style-type: none"> ▸ Kennzahlensysteme in der Praxis: Du Pont System of Financial Control, ZVEI - Kennzahlensystem, Profit-Impact of Market Strategies (PIMS) ▸ Balanced Scorecard: Entstehung der Balanced Scorecard, Die vier Perspektiven der Balanced Scorecard (Finanzwirtschaftliche Perspektive, Kundenperspektive, Prozessperspektive, Lern- und Entwicklungsperspektive), Bewertung der Balance Scorecard Kennzahlen und Indikatoren, Kennzahlen, Kennzahlensysteme, Indikatoren ▸ Strategisches und operatives Controlling <ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Controlling: Unternehmenskulturanalyse, Kernkompetenzanalyse, Six-Sigma-Analyse, Lebenszyklusanalyse, ABC-Analyse, Konkurrenzanalyse, GAP - Analyse, Balanced Scorecard • Operatives Controlling: Kosten- und Erlösrechnung, Kostenartenrechnung, Gemeinkostencontrolling, Produktkostencontrolling, Vertriebscontrolling 	

Modul-Nr.	LB-1040 / BC-102
Modul-Name	Privat- und Wirtschaftsrecht
Modulinhalte	Studienbrief Wirtschafts- und Privatrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Betriebswirt/in Geprüfte/r Business Consultant
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Betriebswirt/in 1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen dieses Moduls gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines Geprüften Betriebs- bzw. Volkswirtes / einer Geprüften Betriebs- /Volkswirtin benötigt werden. Die Vorlesung "Grundlagen des Privatrechts" behandelt im Wesentlichen den allgemeinen Teil (AT) des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB). Dies sind die Paragraphen 1 bis 240. Zudem wird der Gutachtenstil beschrieben, der vor allem im universitären Lehrbetrieb der Rechtswissenschaften die Methode für die Strukturierung und Formulierung der Lösung von rechtlichen Fragestellungen darstellt.

Die in dieser Vorlesung dargestellten Themen des BGB AT sind im Einzelnen: Einführung in das Bürgerliche Recht, das Rechtsgeschäft, die Willenserklärung, die Auslegung, das Zustandekommen eines Vertrages, das Angebot bzw. der Antrag, die Annahme, das Schweigen im Rechtsverkehr und unverlangt zugeschickte Warensendungen, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Form, das Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft, das Trennungs- und Abstraktionsprinzip, die Nichtigkeit sowie die Teilnichtigkeit, die Anfechtung, die Stellvertretung, die Bedingung, die Verjährung.

Diese Themen des BGB AT können als „vor die Klammer gezogen“ verstanden werden. Sie sind damit grundlegend für das gesamte Privatrecht in Deutschland. Am Ende der Vorlesung sollte der Studierende mit allen wichtigen Bereichen des allgemeinen Teils des Bürgerlichen Rechts vertraut sein, welche die Basis des deutschen Vertragsrechts darstellen.

Die Vorlesung „Recht der Kreditsicherung“ vermittelt die verschiedenen Rechtsinstitute der Kreditsicherung.

Die in dieser Vorlesung dargestellten Themen sind im Einzelnen: Allgemeine Einführung in das Recht der Kreditsicherung, die Einzelzwangsvollstreckung, das Insolvenzverfahren, die Bürgschaft, der Eigentumsvorbehalt, das Pfandrecht an beweglichen Sachen, die Sicherungsübereignung, das Pfandrecht an Rechten, die Sicherungsabtretung, die Hypothek, die Grundschuld.

Die Vorlesung „Handelsrecht“ behandelt das Sonderprivatrecht der Kaufleute, das im Handelsgesetzbuch (HGB) geregelt ist.

Die in dieser Vorlesung dargestellten Themen sind im Einzelnen: Der Kaufmann, das Handelsregister, die Firma, der Wechsel des Unternehmensträgers, die Prokura, die Handlungsvollmacht, die Vollmacht des Ladenangestellten, der Handlungsgehilfe, der Handelsvertreter, das Kommissionsgeschäft, Handelsgeschäfte.

Das "Recht der Leistungsstörungen" behandelt verschiedene Themen des Schuldrechts des allgemeinen Teils (AT) und des besonderen Teils (BT) des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB).

Diese sind im Einzelnen: Vertragliche Schuldverhältnisse, Leistungsstörungen, das Verschulden bei Vertragsschluss, die Störung der Geschäftsgrundlage, der Annahmeverzug, die Forderungsübertragung, das Kaufrecht, der Miet-, der Dienst- und der Werkvertrag, der Auftrag, das Darlehen, unerlaubte Handlungen aus dem Delikt- bzw. Schadensrecht, die Geschäftsführung ohne Auftrag, die ungerichtfertigte Bereicherung.

1. Grundlagen des Privatrechts

- 1.1. Bürgerliches Recht und seine Grundprinzipien
- 1.2. Das Rechtsgeschäft
- 1.3. Die Willenserklärung: Der Begriff der Willenserklärung, Die Auslegung einer Willenserklärung, Das Wirksamwerden einer Willenserklärung
- 1.4. Der Vertrag: Das Zustandekommen eines Vertrags, Das Angebot, Die Annahme
- 1.5. Das Schweigen und unverlangt zugeschickte Warensendungen
- 1.6. Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
- 1.7. Die Form
- 1.8. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft
- 1.9. Trennungs- und Abstraktionsprinzip
- 1.10. Die Nichtigkeit
- 1.11. Die Anfechtung: Begriff der Anfechtung, Anfechtung wegen Erklärungs- oder Inhaltsirrtums, Anfechtung wegen Eigenschaftsirrtums, Anfechtung wegen arglistiger Täuschung, Anfechtung wegen widerrechtlicher Drohung, Anfechtungsgegner und Anfechtungsfrist, Folge der Anfechtung
- 1.12. Die Teilnichtigkeit
- 1.13. Die Stellvertretung und ihre Rechtswirkungen: Unmittelbare (bzw. direkte) Stellvertretung, Mittelbare bzw. indirekte Stellvertretung, Abgrenzung des Stellvertreters zum Boten, Erteilung der Vollmacht und Erlöschen der Vertretungsmacht, Das Insichgeschäft
- 1.14. Die Bedingung
- 1.15. Die Verjährung
- 1.16. Der Gutachtenstil

2. Das Recht der Leistungsstörungen, das Schadensersatz- und Vertragsrecht

- 2.1. Vertragliche Schuldverhältnisse: Grundlagen, Erlöschen des Schuldverhältnisses und Ende eines vertraglichen Schuldverhältnisses, Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Verbraucherverträgen
- 2.2. Die Aufrechnung
- 2.3. Das Vertretenmüssen
- 2.4. Verzögerung der Leistung durch den Schuldner
- 2.5. Das (einfache) Fixgeschäft
- 2.6. Culpa in Contrahendo (c.i.c.)
- 2.7. Störung der Geschäftsgrundlage
- 2.8. Der Annahmeverzug
- 2.9. Die Forderungsübertragung
- 2.10. Das Kaufrecht
- 2.11. Der Mietvertrag
- 2.12. Der Dienstvertrag
- 2.13. Der Werkvertrag
- 2.14. Der Auftrag und die Geschäftsbesorgung
- 2.15. Das Darlehen
- 2.16. Unerlaubte Handlungen
- 2.17. Die Geschäftsführung ohne Auftrag
- 2.18. Ungerechtfertigte Bereicherung

3. Das Recht der Kreditsicherung

- 3.1. Einführung in das Kreditsicherungsrecht
- 3.2. Die Einzelzwangsvollstreckung
- 3.3. Das Insolvenzverfahren
- 3.4. Die Personalsicherheiten: Die Bürgschaft, Weitere Sicherungsverträge
- 3.5. Die Realsicherheiten
 - 3.5.1. Der Eigentumsvorbehalt
 - 3.5.2. Das Pfandrecht an beweglichen Sachen
 - 3.5.3. Die Sicherungsübereignung
 - 3.5.4. Das Pfandrecht an Rechten
 - 3.5.5. Die Sicherungsabtretung von Forderungen und sonstigen Rechten
 - 3.5.6. Die Grundpfandrechte
 - 3.5.7. Die Hypothek als Grundpfandrecht
 - 3.5.8. Die Grundschild als Grundpfandrecht

4. Das Handelsrecht

- 4.1. Einführung in das Handelsrecht
- 4.2. Der Kaufmann
- 4.3. Das Handelsregister
- 4.4. Die Firma
- 4.5. Der Wechsel des Unternehmensträgers
- 4.6. Die Prokura
- 4.7. Die Handlungsvollmacht
- 4.8. Die Vollmacht des Ladenangestellten
- 4.9. Der Handlungsgehilfe
- 4.10. Der Handelsvertreter
- 4.11. Das Kommissionsgeschäft
- 4.12. Handelsgeschäfte

Modul-Nr.	LV-1031
Modul-Name	Makroökonomie
Modulinhalte	Makroökonomie I Teile 1 bis 5 Makroökonomie II Teile 1 und 2
Verwendet in	Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	10 Punkte (300 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 290 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 300 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Makroökonomie gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich eines geprüften Volkswirts / einer geprüften Volkswirtin notwendig sind. Dazu gehören die Grundlagen des ökonomischen Handelns, die Untersuchung geschlossener und offener Volkswirtschaften sowie die Einführungen von Unsicherheit und Erwartungen und die Zeitinkonsistenztheorie.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	LV-1032
Modul-Name	Mikroökonomie
Modulinhalte	Haushaltstheorie Teile 1 und 2 Unternehmenstheorie Teile 1 und 2 Preisbildung auf Märkten unter vollständiger Konkurrenz Teile 1 und 2 Preisbildung auf Märkten unter unvollständiger Konkurrenz
Verwendet in	Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	10 Punkte (300 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 290 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 300 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Mikroökonomie gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich einer geprüften Volkswirts / einer geprüften Volkswirtin notwendig sind. Dazu gehören die Grundlagen des ökonomischen Handelns, die Theorie der Haushalte und der Unternehmen, die Preisbildung auf vollkommenen und unvollkommenen Märkten, Grundlagen der Industrieökonomik sowie Kenntnisse zu den Ursachen von Marktversagen.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	LV-1033
Modul-Name	Wirtschaftspolitik
Modulinhalte	Studienbrief Grundkurs Wirtschaftspolitik Studienbrief Internationale Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik (vgl. BC-103 / WJ-113)
Verwendet in	Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	10 Punkte (300 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 290 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 300 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Innerhalb des Moduls Wirtschaftspolitik werden die zentralen Elemente der Mikro- und Makroökonomie vertiefend auf entsprechende gesellschaftliche Fragestellungen angewendet. Dabei werden neben den Institutionen auch deren Beziehungen und Markteingriffe thematisiert. Die Studierenden lernen dabei weiterhin zentrale Fragestellungen kennen, die in einer wirtschaftspolitischen Diskussion wiederzufinden sind.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	LWM-7011
Modul-Name	Grundlagen der Mathematik
Modulinhalte	Mathe Basics Teile 1 bis 4
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen des Moduls Wirtschaftsmathematik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsmathematiker/innen notwendig sind. Zu Beginn dieser ersten Vorlesung in Grundlagen der Mathematik werden einige wichtige Definitionen vermittelt und mathematische Aussagen besprochen. Diese begegnen uns während des gesamten Studiums immer wieder. Anschließend wird in Kapitel 2 auf das elementare Mathematikwissen abgestellt. Nachdem Zahlenmengen und elementare Rechenoperationen eingeführt wurden, schließt sich das Bruchrechnen und der Umgang mit mathematischen Termen an. Ein weiterer zentraler Begriff ist der des Betrags, worauf die Vorlesung ebenfalls ausführlich eingeht.

Anschließend steht die Potenz- und Wurzelrechnung im Fokus dieser Vorlesung. Vor allem soll auch gezeigt werden, wozu man diese beiden Rechnungsformen überhaupt benötigt. Ebenfalls sehr bedeutend ist der Logarithmus als dritte und letzte Grundlagenrechnung. Wozu wird er benötigt? Wie kann man ihn logisch verstehen und anwenden? Genau auf diese Fragen liefert die Vorlesung Antworten. Abgerundet wird die Vorlesung mit Ausführungen zur Summen- und Produktformel.

Im zweiten Teil der Vorlesungsreihe zu den mathematischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt auf der Auflösung und Umwandlung von Termen, Klammern und Gleichungen. Dabei untersuchen wir neben linearen Gleichungen auch quadratische Gleichungen, Ungleichungen, Bruchgleichungen und Bruchungleichungen sowie Betrags-, Potenz- und Wurzelgleichungen.

Sehr wichtig ist das Rechnen mit Beträgen. Wir zeigen, was man unter dem Betrag einer Zahl oder eines Terms versteht und wie man eine Betragsgleichung lösen kann.

Darüber hinaus wird das Lösen von Gleichungen ausführlich erläutert. Wann hat eine Potenzgleichung eine eindeutige Lösung und wann nicht? Darf man in jeder Gleichung die Wurzel ziehen? Das sind nur zwei Fragen, denen wir nachgehen wollen.

Im Anschluss daran lösen wir Bruchgleichungen und Bruchungleichungen. Mit einer einfachen Zahlenstrahltechnik kann man das Resultat sehr einfach gewinnen.

Schließlich behandeln wir Wurzelgleichungen und Potenzgleichungen mit zahlreichen Beispielaufgaben. Mit vielen Grafiken und Beispielen gehen wir langsam dieses vielen Studierenden so schwierig entscheidende Thema an, so dass es schnell an Schrecken verlieren wird.

Ganz zum Schluss üben wir noch das Lösen einiger komplexer Potenz- und Wurzelgleichungen ein, was im Studium zum wesentlichen Handwerkszeug gehören wird.

Im dritten Teil der Grundlagen-Vorlesung führen wir zuerst den bedeutenden Begriff der Funktion ein. Was versteht man darunter und wie kann man Funktionen darstellen.

Wir gehen auf die Injektivität, Surjektivität und Bijektivität von Funktionen ein und betrachten dazu grafische Beispiele. Wichtige Eigenschaften sind zudem die Monotonie und Beschränktheit von Funktionen, was wir auch definieren und untersuchen wollen.

Nun kommen wir zu den elementaren Funktionen und beginnen bei der konstanten und der linearen Funktion sowie der Polynomfunktion. Nachdem wir deren Eigenschaften grafisch und beispielhaft verdeutlicht haben zeigen wir, dass die lineare Funktion eine Umkehrfunktion hat. Dies gilt nicht für die nächste elementare Funktion, die quadratische Funktion. Wir stellen sowohl die Normalform wie auch die Scheitelpunktform vor und betrachten die Möglichkeiten der Nullstellenbestimmung.

Weitere Gruppen von elementaren Funktionen bilden die Potenzfunktionen, Wurzelfunktionen und Exponentialfunktionen sowie die Logarithmusfunktion. Hier zeigen wir einige Beispiele zu diesen Funktionen und schließen dieses Kapitel mit der Betrachtung der Sinus- und Kosinusfunktion ab.

Danach wird gezeigt, was man unter gebrochenrationalen Funktionen versteht. Es werden die Begriffe des Pols, der Nullstelle, der Lücke und der Asymptote definiert und eine gebrochenrationale Funktion wird durch eine Polynomfunktion auch dargestellt. Intensiver gehen wir im Anschluss noch auf die Polynomdivision ein, mit der man die Nullstellen von Polynomen höheren Grades bestimmen kann.

Den letzten Schwerpunkt dieser Vorlesung setzen zahlreiche typische Aufgaben. Wir werden Funktionen auf ihren Definitions- und Wertebereich hin untersuchen, sie auf Beschränktheit und Monotonie abklären sowie Nullstellen, Polstellen und Asymptoten auffinden erlernen. Außerdem steht die grafische Analyse noch im Mittelpunkt.

Im vierten und letzten Teil der Vorlesungsreihe zu den Grundlagen der Mathematik steht neben Folgen und deren Konvergenz mit der Konvergenz von Funktionen ein sehr relevantes Thema auf dem Programm.

Ein erster Schwerpunkt bildet das Thema der arithmetischen und geometrischen Folge. Wir untersuchen solche Folgen auf Beschränktheit und Monotonie und kommen dann zum zentralen Thema der Infinitesimalrechnung. Aufbauend auf den Folgen wird das Thema „Grenzwerte“ bzw. „Konvergenz“ anschaulich eingeführt. Die Erkenntnisse werden unmittelbar später auf Funktionen übertragen.

Wir werden intensiv untersuchen, welche Fälle sich ergeben, wenn der Grenzwert für x gegen unendlich oder gegen eine Zahl gesucht ist. Natürlich werden auch hier klausurtypische Aufgaben nicht fehlen.

Kapitel 1 – Einführung in die Mathematik

- 1.1 Grundlegendes
- 1.2 Mathematische Aussagen

Kapitel 2 – Elementares Mathewissen

- 2.1 Zahlenmengen
- 2.2 Elementare Rechenoperationen
- 2.3 Bruchrechnen
- 2.4 Terme
- 2.5 Der Betrag
- 2.6 Die Potenzrechnung
- 2.7 Die Wurzelrechnung
- 2.8 Der Logarithmus
- 2.9 Die Summen- und Produktformel

Kapitel 3 – Terme, Klammern und Gleichungen

- 3.1 Klammern auflösen
- 3.2 Die Binomischen Formeln
- 3.3 Übungsaufgaben
- 3.4 Gleichungen lösen
- 3.5 quadratische Gleichungen lösen
- 3.6 Gleichungen höheren Grades lösen
- 3.7 lineare Ungleichungen behandeln
- 3.8 Bruchgleichungen und deren Lösungsmenge
- 3.9 Bruchungleichungen und deren Lösungsmenge

Kapitel 4 – spezielle Gleichungsformen

- 4.1 Betragsgleichungen und deren Lösungsmenge
- 4.2 Potenzgleichungen und deren Lösungsmenge
- 4.3 Übungen zu Potenzgleichungen

Kapitel 5 – Funktionen

- 5.1 Allgemeines
- 5.2 Elementare Funktionen
 - 5.2.1 Polynomfunktionen
 - 5.2.2 Die lineare Funktion
 - 5.2.3 Die quadratische Funktion
 - 5.2.4 Die Potenzfunktion
 - 5.2.5 Die Exponentialfunktion
 - 5.2.6 Die Logarithmusfunktion
 - 5.2.7 Sinus und Cosinus
 - 5.2.8 Klausurtypische Aufgaben
- 5.3 Gebrochen rationale Funktionen
 - 5.3.1 Polynomdivision
 - 5.3.2 Horner Schema
- 5.4 Klausurtypische Aufgaben
 - 5.4.1 Definitions- und Wertebereich
 - 5.4.2 Beschränktheit
 - 5.4.3 Monotonie
 - 5.4.4 Nullstellen, Polstellen, Asymptoten
 - 5.4.5 Grafische Analyse
 - 5.4.6 Grafische Analyse II

Kapitel 6 – Folgen

- 6.1 Allgemeines
- 6.2 Arithmetische Folgen
- 6.3 Geometrische Folgen
- 6.4 Monotonie von Folgen
- 6.5 Beschränktheit von Folgen
- 6.6 Klausurtypische Aufgaben
- 6.7 Konvergenz von Folgen (6.7.1 Einführung, 6.7.2 Beispiele, 6.7.3 Grenzwertsätze)

Kapitel 7 – Grenzwerte von Funktionen

- 7.1 Einführung
 - 7.1.1 Grenzwert für x gegen unendlich
 - 7.1.2 Grenzwert für x gegen x_0 – Fall 1
 - 7.1.3 Grenzwert für x gegen x_0 – Fall 2
- 7.2 Rechenregeln für Grenzwerte
- 7.3 Klausurtypische Aufgaben
- 7.4 Stetigkeit von Funktionen

Kapitel 8 – Ökonomische Funktionen

- 8.1 Kostenfunktionen
- 8.2 Erlösfunktionen und Preis-Absatzfunktionen
- 8.3 Gewinn und Rentabilität

Kapitel 9 – Finanzmathematik

- 9.1 Zins und Zinseszins
- 9.2 Rentenrechnung

Modul-Nr.	LWM-7012
Modul-Name	Analysis
Modulinhalte	Analysis Teile 1 bis 3
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen des Moduls Wirtschaftsmathematik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsmathematiker/innen notwendig sind. Dazu gehört neben Grundlagen der Mathematik insbesondere die Analysis mit der Differential- und Integralrechnung sowie Grundlagen der linearen Algebra.

Die Differentialrechnung hat einen großen Stellenwert in vielen Wissenschaften, so auch in der Ökonomie. Sowohl in der Volkswirtschaftslehre wie auch in BWL sind Veränderungen gewisser ökonomischer Größen zu untersuchen, was mit Hilfe der Differentialrechnung durchgeführt wird. Zu Beginn wird eine einprägsame Definition für die Differentialrechnung eingeführt, anschließend wird diese anhand unkomplizierter Funktionen plastisch erklärt. Danach kommen die wesentlichen Ableitungsregeln zum Einsatz und werden dargestellt. Eine besonders relevante Regel ist die sogenannte Kettenregel. Diese wird anhand anschaulicher Übungsbeispiele ausführlich erklärt. Anschließend wird die sogenannte Kurvendiskussion behandelt.

Der zweite Teil zur Analysis beschäftigt sich zuerst mit der Regel von de l'Hospital. Hier erweitern wir die Ausführungen aus Mathe Basics Teil 4 um all jene Spezialfälle, bei denen die Grenzwertbestimmung nicht direkt möglich ist.

Anschließend beginnen wir mit der mehrdimensionalen Analysis. Hier wird zuerst die Frage beantwortet, wie man eine Funktion mit zwei Variablen grafisch veranschaulichen kann und wie man diese gegebenenfalls auch anhand von Grafiken erkennen kann. Dazu werden mehrere Beispiele ausführlich behandelt, um die Sachverhalte auch grafisch sehr plastisch zu veranschaulichen.

Wie man den Homogenitätsgrad einer gegebenen Funktion bestimmen kann, ist Gegenstand des nächsten Kapitels. Auch hier spielen wieder einfachere und schwierigere Beispiele eine große Rolle, so dass jeder Teilnehmer einen klaren Lösungsweg erkennen kann, wie man bei der Bestimmung des Homogenitätsgrades vorgehen sollte. Schließlich wird mit Beispielen die Technik veranschaulicht, wie man die Ableitungen bestimmen kann, hat man mehrere Variablen in einer Funktion gegeben.

Zu Beginn des dritten und letzten Teils der Analysis widmen wir uns nochmals der mehrdimensionalen Analysis zu und untersuchen unter anderem Elastizitäten und wie man ein Maximierungs- oder Minimierungsproblem löst, wenn man als Nebenbedingung Gleichungen gegeben hat.

Anschließend beginnen wir mit der Integralrechnung und werden zu Beginn wichtige Grundbegriffe wie den der Stammfunktion, der Ober- und Untersummen und der sogenannten Grundintegrale grafisch und rechnerisch veranschaulichen. Daran anschließend wird der Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung in der Vorlesung behandelt. Wieder werden viele Aufgaben erklärt, um die Eigenheiten dieser Regel zu verinnerlichen. Um auch kompliziertere Integrale lösen zu können, müssen die Möglichkeiten der partiellen Integration und der Substitutionsregel vorgestellt werden.

Kapitel 1 – Differentialrechnung

- 1.1 Grundlegendes
- 1.2 Ableitungsregeln
 - 1.2.1 grundlegende Regeln
 - 1.2.2 Die Kettenregel
- 1.3 Übungsaufgaben

Kapitel 2 – Funktionsuntersuchungen

- 2.1 Extremstellen
- 2.2 Monotonie
- 2.3 Krümmungsverhalten

Kapitel 3 – Kurvendiskussion

- 3.1 Allgemeines Vorgehen
- 3.2 Übungsaufgaben

Kapitel 4 – Regel von de l'Hospital

- 4.1 Einführung
- 4.2 Sonderfälle
- 4.3 Übungsaufgaben

Kapitel 5 – mehrdimensionale Analysis I

- 5.1 Grundlagen
- 5.2 Grafische Darstellung
 - 5.2.1 Funktionsgebirge
 - 5.2.2 Isohöhenlinien
 - 5.2.3 Funktionsbestimmung
 - 5.2.4 Isohöhenlinienbestimmung
- 5.3 Übungsaufgaben

Modul-Nr.	LWM-7012
<p>Kapitel 6 – mehrdimensionale Analysis II</p> <p>6.1 Homogenität 6.2 Partielle Ableitungen 6.2.1 Übungsaufgaben 6.3 Änderungsraten und Elastizitäten 6.4 Lokale und globale Extrema 6.5 Extrema unter Nebenbedingungen</p> <p>Kapitel 7 – Integralrechnung</p> <p>7.1 Einführung 7.2 Rechenregeln 7.2.1 Übungsaufgaben 7.3 Partielle Integration 7.4 Substitutionsregel 7.5 Grafische Analyse</p>	

Modul-Nr.	LWM-7013
Modul-Name	Lineare Algebra
Modulinhalte	Lineare Algebra Teile 1 bis 3
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen des Moduls Wirtschaftsmathematik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsmathematiker/innen notwendig sind. Das Modul Lineare Algebra besteht ebenfalls wie Analysis aus drei Teilen. Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt auf der Vektorrechnung. Nachdem die Grundlagen der zweidimensionalen Vektorrechnung geschaffen wurden, indem die Darstellung von Vektoren, die Rechenregeln und die Begriffe Linearkombination und lineare Unabhängigkeit eingeführt wurden, werden anhand von Beispielen das Skalarprodukt, die euklidische Norm und die Hessesche Normalform berechnet. Daran schließt sich die dreidimensionale und n-dimensionale Vektorrechnung an. Auch hier wird grafisch und beispielhaft verdeutlicht, was man unter linearer Unabhängigkeit versteht, wie man die Orthogonalität prüft und wie man sich Hyperebenen erklären kann. Natürlich dürfen auch hier die Begriffe des Skalarprodukts und der Basis sowie der Dimension eines Vektorraums nicht fehlen. Der Schwerpunkt innerhalb dieser Vorlesung wurde auf die Behandlung von Beispielaufgaben gelegt, die zudem durch Grafiken ausführlich aufzeigen, wozu die Rechnungen dienen sollen. Daher werden auch zum Schluss wie gewohnt zahlreiche typische Aufgaben besprochen, so dass der Teilnehmer eine Sicherheit und ein Gespür für die Aufgabenlösung entwickeln kann.

Im zweiten Teil der Vorlesung zur Linearen Algebra wird nach der Einführung der Matrizenrechnung die Darstellung linearer Gleichungssysteme und deren Lösbarkeit untersucht. Anhand eines ausführlichen Beispiels wird der Rang einer Matrix erläutert und berechnet. Der Rang dient auch zur Untersuchung, ob ein lineares Gleichungssystem lösbar ist.

Lineare Gleichungssysteme bestehen aus mehreren Gleichungen mit Unbekannten, die es zu bestimmen gilt. Nicht jedes Gleichungssystem ist eindeutig lösbar. Es kann auch der Fall eintreten, dass mehrere Lösungen existieren oder keine Lösung. Wann dies der Fall ist, wird durch Beispiele veranschaulicht.

Die dritte und letzte Vorlesung zur Linearen Algebra steht ganz im Zeichen des Operations Research und hier speziell der linearen Planungsrechnung. Zu Beginn gehen wir jedoch noch auf mehrdimensionale Hyperräume und deren grafische Darstellung ein. Wann ist der mengentheoretische Durchschnitt von gegebenen Gleichungen leer, ein Punkt, eine Gerade oder gar eine Ebene? Diese und weitere Fragen werden wir beantworten.

Nachdem die Begriffe des Polyeders und der Konvexkombination eingeführt wurden, wird anhand eines Beispiels aus der Produktionsplanung ausführlich gezeigt, wie man grafisch und rechnerisch durch Verwendung des Simplex-Algorithmus eine derartige Aufgabe löst. Gerade der Simplex-Algorithmus wird sehr ausführlich erläutert, um den Teilnehmern diese Technik anschaulich und möglichst einfach zu erklären. Daran schließen sich zahlreiche typische Aufgaben an, um sowohl die grafische Analyse wie auch den Simplex-Algorithmus einzuüben.

Lerninhalte:

Siehe Inhaltsverzeichnisse

Modul-Nr.	LWM-7111
Modul-Name	Statistische Methodenlehre
Modulinhalte	Einführung in die Statistik Teile 1 und 2 Deskriptive Statistik Teile 1 und 2 Wahrscheinlichkeitstheorie Teile 1 und 2 Inferenzstatistik Teile 1 und 2
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen des Moduls Wirtschaftsmathematik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsmathematiker/innen notwendig sind. Das Modul Statistische Methodenlehre ist dabei grundlegend dreigeteilt.

Die erste Vorlesung zur Statistik begleitet den Zuhörer in die deskriptive Statistik.

Häufig hat man es mit Datenmaterial zu tun, das eine gewisse Ordnung und Struktur in sich trägt, die es herauszuarbeiten gilt. Dabei nutzt man die Techniken der Häufigkeitsverteilungen und bedient sich Kennzahlen wie der sogenannten Zentral- und Streuungsmaße. Wie gewohnt wird auch in dieser Vorlesung intensiv mit Übungsbeispielen, Grafiken und Aufgaben gearbeitet, um den Teilnehmern einen möglichst realistischen und effektiven Einstieg in die Materie zu ermöglichen, so dass nicht nur bei der Modulprüfung der Erfolg vorhanden sein wird.

Die zweite Vorlesung zu den Grundlagen der Statistik behandelt die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung, genauer gesagt wichtige Grundlagen der Kombinatorik und Inferenzstatistik.

Nach den beiden einführenden Grundlagenvorlesungen zu Statistik mit wichtigen Begriffsbestimmungen erfolgt nun der tiefergehende Einstieg in die deskriptive Statistik. Hier werden zuerst die eindimensionalen Häufigkeitsverteilungen betrachtet und es wird gezeigt, wie man die Verteilungen grafisch darstellen kann, wie man Lagemaße wie den Modalwert, Median, das arithmetische und geometrische Mittel, Streuungsmaße wie Varianz und Variationskoeffizient und die Spannweite berechnet. In der Regel hat man hier in der Klausur zuerst das gegebene Datenmaterial zu analysieren, um keinen Fehleinschätzungen zu unterliegen.

Anschließend gehen wir auf die Schiefe und Wölbung einer Verteilung ein. Auch die Lorenzkurve und das Lorenzsche Konzentrationsmaß untersuchen wir genauer.

Im zweiten Teil der Vorlesung wird bereits auf zweidimensionale Verteilungen eingegangen. Neben der grafischen Darstellung ist auch die Randverteilung, die bedingte Verteilung und der Unterschied zwischen abhängigen und unabhängigen Merkmalen Gegenstand dieser Vorlesung.

Im Teil 4 der Vorlesungen zu Statistik gehen wir dann auf die restlichen Themengebiete der deskriptiven Statistik ein. In diesem letzten Teil zur deskriptiven Statistik spielt die Korrelationsrechnung die zentrale Rolle. Zuerst werden die Korrelationskoeffizienten nach Bravais-Pearson und nach Spearman an Beispielen und Aufgaben erklärt. Daran schließt sich die Kontingenztafel- und Koeffizient an. Ebenfalls werden wichtige Bemerkungen zur Berechnung der Zusammenhangsmaße und die Diskrepanz zwischen mathematischer Korrelation und der Kausalität zur Sprache kommen.

Die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung werden in der Vorlesung Nr. 5 intensiv behandelt. Dabei baut diese Vorlesung unmittelbar auf die Vorlesung Statistik Grundlagen Teil 2 auf, in der schon wichtige Begrifflichkeiten erklärt wurden. Gegenstand der Wahrscheinlichkeitsrechnung sind daher Fragestellungen, deren Ausgang oder deren Resultat vom Faktor Zufall abhängt. In diesem Zusammenhang wird dann von "Zufallsexperimenten" gesprochen.

Die Einführung in den Wahrscheinlichkeitsbegriff wird daher hier nur nochmals am Rande behandelt. Wichtiger sind Mengen und Mengenoperationen und die Erklärung der Zufallsexperimente und Ereignisse.

Der Begriff der Wahrscheinlichkeit und die Axiomatische Definition der Wahrscheinlichkeit sowie die Definition der Wahrscheinlichkeit nach Laplace sind weitere bedeutende Themen dieser Vorlesung. Dabei geht es wiederum um die Berechnung der Wahrscheinlichkeit, wenn man mit gewissen Aufgaben konfrontiert wird. Nur am Rande wird die Kombinatorik betrachtet, obwohl auch sie wichtig für das Verständnis der weiteren Inhalte ist. Grundlagen der Kombinatorik wurden in der zweiten Vorlesung zu Statistik angesprochen.

Die Statistische Definition der Wahrscheinlichkeit sowie das Gesetz der großen Zahlen und die Grundregeln der Wahrscheinlichkeitsrechnung sind weitere Schwerpunkte dieser Vorlesung. Auch die Additionssätze, die Bedingte Wahrscheinlichkeit, unabhängige Ereignisse die Multiplikationssätze werden mit Beispielen in dieser Vorlesung betrachtet.

Zufallsvariablen und spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen werden in der Vorlesung Teil 6 ausführlich untersucht und an Beispielen verdeutlicht.

Nachdem der Begriff der Zufallsvariablen und der Wahrscheinlichkeitsfunktion, Dichtefunktion und Verteilungsfunktion erklärt wurde, wenden wir uns den diskreten und anschließend den stetigen Zufallsvariablen zu. Auch die Parameter von Wahrscheinlichkeitsverteilungen wie der Erwartungswert, Standardabweichung und die Varianz sowie Momente sind Inhalt dieser Klausurschulung.

Zu den Funktionen von Zufallsvariablen zählen die Wahrscheinlichkeitsverteilung einer Funktion von Zufallsvariablen, der Erwartungswert und die Varianz einer Funktion von Zufallsvariablen sowie die Standardisierung von Zufallsvariablen.

Auch zweidimensionale diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen kommen in der Vorlesung zur Sprache und werden wie gewohnt durch Beispiele intensiv erklärt. Die Wahrscheinlichkeits- und Dichtefunktion zweidimensionaler Zufallsvariablen kann dabei grafisch wie auch rechnerisch in Klausuraufgaben eine große Rolle spielen, weshalb wir diesem Thema auch großes Gewicht schenken. Danach werden noch die Randverteilungen und bedingte Verteilungen sowie Parameter zweidimensionaler Verteilungen und die Varianz einer linearen Funktion besprochen.

Spezielle Wahrscheinlichkeitsverteilungen sind die Gleichverteilung, die Binomialverteilung und die Normalverteilung. Ihnen wird viel Raum in der Vorlesung gegeben, da sie zentrale Themen des Kurses Grundlagen der Statistik sind.

Modul-Nr.	LWM-7111
Lerninhalte: Siehe Inhaltsverzeichnisse	

Modul-Nr.	LWM-7112
Modul-Name	Übungen zur Statistischen Methodenlehre
Modulinhalte	Übungen zur Statistischen Methodenlehre Teile 1 bis 4
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsmathematiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.

Lernziele:

Zu den Lernzielen des Moduls Wirtschaftsmathematik gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsmathematiker/innen notwendig sind.

Die vierteilige Übungsreihe dient vornehmlich dazu, anhand ökonomisch sinnhaltiger Aufgabenstellungen die theoretischen Inhalte des Modul „Statistische Methodenlehre“ zu vertiefen.

Der erste Teil befasst sich mit der deskriptiven Statistik. Wir haben 14 Übungen vorgesehen zu: Lage- und Streuungsmaßen, Summenhäufigkeiten, die Darstellung von klassierten Daten als Histogramm, bedingte Verteilungen mit und ohne klassierte Daten, bedingtes arithmetische Mittel, arithmetisches Mittel der Randverteilung, Kovarianz, die beiden Korrelationskoeffizient r von Bravais-Pearson und s von Spearman und weitere allgemeine Übungen zu Zusammenhangsmaßen.

Der zweite Teil befasst sich mit der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wir haben eine Reihe von Übungen vorgesehen zu: Zufallsexperimenten, Zufallsvariablen, Venn-Diagrammen und der Vierfeldertafel, Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Funktionen von Zufallsvariablen, zweidimensionale Zufallsvariable und spezielle Verteilungen. Dabei werden vor allem auch Tricks und Tipps zum Umgang mit Verteilungstabellen eine wichtige Rolle spielen.

Die Inhalte des dritten Teils stammen in der Hauptsache wieder aus der Deskriptiven Statistik (Zusammenhänge, Regression) und der Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Normalverteilung). Mit Übungen zur Schätzfunktion und Konfidenzintervallen wird die Brücke zur Inferenzstatistik geschlagen, die im vierten Teil der Klausurvorbereitungen ausführlich behandelt wird. Wir üben – besonders bei Themen, die eher als schwierig empfunden werden – wie Angaben zu lesen und zu analysieren sind. Insgesamt acht Übungen werden im Detail besprochen, einschließlich Hinweise auf angrenzende Themen.

Die Themen des vierten Teils konzentrieren sich auf die Inferenzstatistik. Wieder werden wir üben wie Angaben zu lesen und zu analysieren sind, auch um komplexere Fragestellungen zu erfassen und zu erkennen.

Wir behandeln unter anderem Konfidenzintervalle, Formulierung von Alternativ- und Nullhypothesen und mögliche Fragen dazu, Signifikanzniveau, Errechnung von kritischen Werten und spezielle Testverfahren. Wir üben unter anderem in welchen Situationen wir approximative Normalverteilung annehmen können.

Modul-Nr.	LWM-7112
Lerninhalte: Siehe Inhaltsverzeichnisse	

Modul-Nr.	IT-101
Modul-Name	IT-Systeme & IT-Management
Modulinhalte	Studienbrief IT-Systeme & IT-Management
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	3 Punkte (90 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 80 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 90 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls IT-Systeme & IT-Management gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind.</p> <p>Im Rahmen des Grundlagenmoduls wird nach einer Einleitung zur Informationstechnologie als Produktionsfaktor dargestellt, was man unter den diversen betrieblichen IT-Anwendungssystemen versteht und welchen Stellenrang diese haben. Insbesondere wird dabei auf ERP-, CRM- und SCM-Systeme eingegangen, was teilweise in späteren Briefen noch vertiefend erläutert werden wird. Insbesondere werden Ausführungen zur Herkunft und Struktur moderner ERP-Systeme beigefügt und deren Vorkommen im betrieblichen Umfeld wird erläutert. Dabei finden sich diese Systeme in funktionaler Sicht im Rahmen der Produktion, des Rechnungswesen, im Vertrieb und auch in der Personalwirtschaft schwerpunktmäßig wieder. Anhand eines Fallbeispiels werden auch die Vorteile derartiger ERP-Systeme kurz erläutert.</p> <p>Daran schließen sich Erläuterungen zum Customer Relationship Management an. Insbesondere die Bestandteile und die Marktdarstellung derartiger Systeme hat hier einen hohen Stellenwert. Außerdem wird ausgeführt, wie diese Management-Unterstützungssysteme im Marketing, Vertrieb, dem Service und auch im Social-Media erfolgreich ihren Platz finden können.</p> <p>Die Zulieferer-Abnehmer-Kette hat im betrieblichen Leistungsprozess heute einen zentralen Stellenwert zur Effizienz- und Kostenoptimierung. Gerade hierbei spielen Supply Chain Management-Systeme eine enorm wichtige Rolle. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht wird das SCOR-Modell erklärt und deren strategische Ebene wird neben der Planungsebene und der Ausführungsebene abgebildet. Insbesondere Advanced Planning and Scheduling wird als anwendungsorientiertes System dabei erklärt.</p> <p>Ein wichtiges Element im betrieblichen Strukturumfeld ist das Data Warehouse-System. Nachdem das Konzept und die Architektur dieser Systeme erläutert wurden, werden im Rahmen der multidimensionalen Datenmodellierung die Datenanalyse, der Datenwürfel und die damit verbundenen Kennzahlensysteme und Dimensionen erläutert.</p> <p>Den Abschluss findet dieser Studienbrief in einigen allgemeinen Erläuterungen zum IT-Management. Insbesondere das IT-Projektmanagement, die Bedarfsanalyse und die Projekterhebung und -Durchführung werden kurz ausgeführt, verbunden mit IT-Servicemanagement, Total Cost of Ownership und der Organisation der Informationstechnologie generell. Einige Beispiele und Aufgaben runden diese einführenden Beschreibungen zum IT-Management und der betrieblichen Anwendungssysteme ab.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	IT-102
Modul-Name	ERP-Systeme
Modulinhalte	Studienbrief ERP-Systeme
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	3 Punkte (90 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 80 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 90 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls ERP-Systeme gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind.</p> <p>In der betrieblichen Praxis haben ERP-Systeme eine gewichtige Stellung. Ihre informations-technische Bedeutung für mittlere und große Unternehmen ist kaum überschätzbar. Im Rahmen dieses Moduls werden zunächst die Schritte hin zu der Entwicklung moderner ERP-Systeme beschrieben und anschließend der allgemeine Aufbau von ERP-Systemen dargestellt. Dabei wird insbesondere zwischen dem Spannungsfeld Produktion und Materialwirtschaft auf der einen und Logistik auf der anderen Seite sowie Absatz und Logistik differenziert. Auch die Bedeutung der Systeme im Rahmen der Finanzbuchhaltung, des Personalwesens und der Kosten- und Leistungsrechnung wird erläutert. Schließlich wird noch auf die verbreiteten Schnittstellen eingegangen, die es in technologischer Hinsicht zu anderen Systemen gibt.</p> <p>Ein zentraler Punkt in der Vermittlung der Kenntnisse ist die Aufbereitung der Vorteile und der Aufgaben, die mit dem Einsatz von ERP-Systemen einhergehen. Der Studierende soll anhand von Fallbeispielen verstehen, wie derartige Prozesse in der Praxis ablaufen, wo ihre Grenzen sind und welche Optimierungsansätze in der betrieblichen Struktur sich durch den Einsatz ergeben. Zum Schluss der Ausführungen werden Lösungsansätze präsentiert, die zu den Praxisaufgaben speziell entwickelt wurden.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	IT-103
Modul-Name	Rechnersysteme, Datenstrukturen und Planung von Informationssystemen
Modulinhalte	Studienbrief Rechnersysteme, Datenstrukturen und Planung von Informationssystemen
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	4 Punkte (120 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 110 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 120 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Rechnersysteme, Datenstrukturen und Planung von Informationssystemen gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind.</p> <p>Die Beschreibung der technischen Abläufe innerhalb der Hard- und Software zählt zu den fundamentalen Ausführungen im Rahmen dieses Fernlehrgangs. Beginnend mit der Erläuterung von Rechnersystemen, deren Hardware und Software und der Vernetzung von Rechnern erfährt der Studierende Kenntnis von zentralen Begrifflichkeiten und Abläufen. Darüber hinaus werden Informationssysteme und ihr Einsatz in der betrieblichen Umgebung dargestellt.</p> <p>Insbesondere die Architekturkomponenten von Informations- und Anwendungssystemen sind dabei von Bedeutung. Anschließend wird ausführlich die Planung, Entwicklung und Betrieb von Informationssystemen behandelt, etwa wie man konkret Informationssysteme für gewisse Einsätze modelliert und strukturiert. Typische Anwendungen wie IS-Projekte oder Total Cost of Ownership werden ebenfalls dem Leser vorgestellt.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	IT-104
Modul-Name	Datenbankmodelle
Modulinhalte	Studienbrief Datenbankmodelle
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Datenbankmodelle gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind.</p> <p>Unternehmen haben regelmäßig eine Vielzahl von Daten zu verarbeiten. Dies kann effizient nur gelingen, wenn entsprechend effiziente Algorithmen und Datenstrukturen zum Einsatz gelangen. Damit setzt sich dieses Modul auseinander. Nachdem grundlegende Strukturen zu Datenbanken vermittelt wurden, wird dem Leser das zentrale Relationenmodell und das Entity-Relationship-Modell erläutert.</p> <p>Auch UML-Klassendiagramme und die Normalisierung in Form der ersten bis dritten Normalform wird ausführlich beschrieben. Daran schließen Erklärungen zu den gängigen Datenbanksprachen an, insbesondere zu SQL, DDL, DML und DCL. Den Abschluss findet dieses Modul in der Betrachtung von Datenbankmanagementsystemen, deren Architektur, Anwendungsformen und der Komponenten-</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	IT-105
Modul-Name	Web-Programmierung
Modulinhalte	Studienbrief Web-Programmierung
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Web-Programmierung gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind.</p> <p>Das Internet ist aus dem betrieblichen Umfeld nicht wegzudenken. Sowohl intern als auch als Schnittstelle zu Lieferanten und Kunden ist die Bedeutung mittlerweile zentral für nahezu alle mittleren und größeren Unternehmen.</p> <p>Im Rahmen des Moduls erfährt der Leser, wie das Internet in technischer Sicht strukturiert ist und was sich hinter den wichtigsten Begriffen wie CSS, HTML und ähnlichem verbirgt.</p> <p>Anschließend wird konkret gezeigt, wie man ein HTML-Dokument erstellt, welche Form für Texte möglich ist und wie man Listen und Tabellen anlegt. Auch auf Farben, Frames, Verweise und Grafikeinbindungen wird eingegangen.</p> <p>Daran schließt sich eine Einführung in XML an, insbesondere wie man Dokumenttypen definiert und welche Schlüsselwörter damit in Verbindung stehen.</p> <p>Die vermittelten Kenntnisse werden durch das Modul Internetanwendungen noch vertieft. Dort wird das Internet behandelt, mit seiner Client-Server-Struktur, den webbasierten Systemen, Cloud Computing und Social Media. Während in diesem Modul der Schwerpunkt eher auf der technischen Ebene lag, liegt er in Internetanwendungen auf der anwendungsorientierten Ebene. Daher werden insbesondere Internetanwendungen wie Browser, FTP-Server und Grafik- sowie Audioprogramme beispielhaft dargestellt, die für die Erstellung von Internetseiten von großer Bedeutung sind. Den Abschluss bildet eine Einführung in spezielle Algorithmen, die in der betrieblichen Praxis von hoher Bedeutung sind.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	IT-106
Modul-Name	Internetanwendungen
Modulinhalte	Studienbrief Internetanwendungen
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Internetanwendungen gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind. Dabei werden neben wesentlichen Grundlagen auch weiterführende Strukturen des Internets als Informationsplattform, Interaktionsmedium und als Reputationsmedium betrachtet.</p> <p>Besonders bedeutsam ist in diesem Modul der hohe Praxisanteil und die fortwährende Aktualität, da die Informationstechnologie entsprechend schnell voranschreitet.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	IT-107
Modul-Name	Javascript und PHP
Modulinhalte	Studienbrief Javascript und PHP
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Javascript und PHP gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsinformatiker/innen notwendig sind.</p> <p>Die Kenntnisse, welche durch das Modul Webprogrammierung vermittelt wurden, lassen sich durch dieses Modul erweitern. Dort liegt der Schwerpunkt auf Javascript und der PHP-Programmierung. In Internetseiten sind diese beiden Technologien von hohem Stellenwert.</p> <p>So wird etwa gezeigt, wie man JavaScript in HTML-Code einbinden kann, insbesondere im Head, im Body oder in Tags. Auch die verschiedenen Datentypen und Variablendeklarationen, die Datumsfunktionen und die Möglichkeiten der Interaktion durch die User wird vorgestellt.</p> <p>Zur Programmierung gehören auch Kenntnisse von Rechenzeichen, mathematischen Operationen, Cookies, Arrayfestlegung und der Funktionsdefinition. Einfache Auswahlformen und Schleifenstrukturen werden dargestellt und am Beispiel erklärt und schließlich noch Textanimationen veranschaulicht. Mit einigen Bemerkungen zur Einbindung von Audio und Video schließt dieses Modul ab.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-101
Modul-Name	Juristische und wissenschaftliche Arbeitstechniken
Modulinhalte	Studienbrief Juristische und wissenschaftliche Arbeitstechniken
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Juristische und wissenschaftliche Arbeitstechniken gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Dieses erste juristische Einführungsmodul behandelt zunächst einige einführende Aspekte in das deutsche Rechtssystem. Es wird dabei auf die verschiedenen Rechtsgebiete eingegangen und zu den Rechtsquellen und der Gerichtsbarkeit Stellung genommen.</p> <p>Daran schließen sich Ausführungen zur juristischen Arbeitstechnik an. Im Rahmen dieses nichtakademischen Fernlehrgangs wird dabei nicht so sehr in die Tiefe gegangen, wie dies auf akademischer Ebene üblich ist. Dennoch soll den Studierenden ein Einblick in die abstrakte und formale Vorgehensweise der juristischen Arbeitsweise vermittelt werden. Insbesondere die Ausführungen zum Gutachtenstil sind dabei von besonderer Bedeutung, ist es doch gerade dieses Stilmittel welches sicherstellt, dass die logisch-abstrakte Struktur auf hoher analytischer Ebene eingehalten werden kann.</p> <p>Um die Ausführungen der logisch-deduktiven Arbeitsweise besser nachvollziehen zu können, wird anschließend auf die wissenschaftliche Arbeitsweise als solches eingegangen. Dabei spielt auch die Forschungs- und Untersuchungsplanung, die Datenerhebung und -eingabe sowie das wissenschaftliche Arbeiten eine gewichtige Rolle. Denn so erfahren die LeserInnen allgemeinere Zusammenhänge und Begrifflichkeiten, die bei der juristischen Auseinandersetzung mit Fallbeispielen von hoher Relevanz sind.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-102
Modul-Name	Grundlagen des bürgerlichen Rechts
Modulinhalte	Studienbrief Grundlagen des bürgerlichen Rechts
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	3 Punkte (90 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 80 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9 h Klausur: 1,0 h Gesamt: 90 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Grundlagen des bürgerlichen Rechts gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Im deutschen Rechtssystem hat das bürgerliche Recht einen zentralen Raum. Ihn ihm sind die Rechtsvorschriften zusammengefasst, die im Alltag von hoher Bedeutung sind. Nach einer kurzen Einführung erlernen die TeilnehmerInnen die Unterscheidung der Rechtsobjekte in natürliche und juristische Personen und kennen den Unterschied zu den Rechtsobjekten. Die Willenserklärung als fundamentaler Bestandteil eines Rechtsgeschäfts schließt sich daran unmittelbar an. Darin wird auch der objektive und der subjektive Tatbestand der Willenserklärung erläutert. Daran anknüpfend werden der Zugang und die Arten von Willenserklärungen erläutert. Ebenso zentral ist das Zustandekommen eines Vertrages durch Angebot und Annahme. Des weiteren studieren die LeserInnen, was man unter einem Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft und dem Trennungs- und Abstraktionsprinzip versteht.</p> <p>Mängel im Rechtsverkehr stellen ebenso einen bedeutsamen juristischen Gegenstand dar. Was versteht man unter der Nichtigkeit, Teilnichtigkeit, der Anfechtbarkeit und der Unwirksamkeit eines Rechtsgeschäfts und wie können Einwendungen und Einreden rechts-hindernd oder rechtsvernichtend geltend gemacht werden?</p> <p>Auch die Geschäftsfähigkeit und die Formvorschriften bei Verträgen werden erläutert, genauso wie die Anfechtung eines Rechtsgeschäfts. Darin erfahren die TeilnehmerInnen insbesondere genaueres zu den Anfechtungsgründen, als da wären der Inhaltsirrtum, der Erklärungsirrtum, der Eigenschaftsirrtum sowie die arglistige Täuschung und die widerrechtliche Drohung.</p> <p>Außerdem werden die Themenkomplexe der Stellvertretung, der gewillkürten und gesetzlichen Vertretungsmacht und der Verjährung erläutert. Auch die Begründung, der Inhalt und die Beendigung von Schuldverhältnissen werden den LeserInnen ausführlich erklärt. Typische und besonders wichtige vertragliche Schuldverhältnisse werden ausgeführt, insbesondere der Kaufvertrag, der Dienst- und Werkvertrag, der Mietvertrag und besondere Vorschriften aus dem Verbraucherrecht und den allgemeine Geschäftsbedingungen. Der Studienbrief schließt mit Ausführungen zur Geschäftsführung ohne Auftrag und zur ungerechtfertigten Bereicherung sowie zum E-Commerce-Recht.</p> <p>Lerninhalte: Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-103
Modul-Name	Leistungsstörungen- und Deliktsrecht
Modulinhalte	Studienbrief Leistungsstörungen- und Deliktsrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1,0 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Leistungsstörungen- und Deliktsrecht gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>In der alltäglichen rechtsgeschäftlichen Praxis sind Störungen der Leistung und Gegenleistung üblich. Das Leistungsstörungenrecht beschäftigt sich daher mit einer Vielzahl von Störungen, die Gegenstand der Ausführungen dieses Moduls sind. Neben der Unmöglichkeit und der Verzögerung einer Leistung werden die Rechtsinstitute der Schlechtleistung in Form von Verletzung von Nebenpflichten sowie das Verschulden bei Vertragsschluss (culpa in contrahendo), die Störung der Geschäftsgrundlage und der Annahmeverzug behandelt.</p> <p>Daran schließt sich das Deliktsrecht an. Innerhalb der Verschuldenshaftung wird unterschieden zwischen der Verletzung von Rechtsgütern und absoluten Rechten, der Verletzung von Schutzgesetzen sowie der Haftung für Verrichtungsgehilfen. Auch die Haftung für fehlerhafte Produkte wird verschuldensabhängig oder verschuldensunabhängig nach dem Produkthaftungsgesetz erklärt.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-104
Modul-Name	Sachen- und Kreditsicherungsrecht
Modulinhalte	Studienbrief Sachen- und Kreditsicherungsrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2,5 Punkte (75 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 70 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4 h Klausur: 1,0 h Gesamt: 75 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Sachen- und Kreditsicherungsrecht gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Dieses Modul steht ganz im Zeichen des Sachenrechts. Es werden Begriffe wie das Eigentum, Unmittelbarer Besitz, Mittelbarer Besitz, Alleinbesitz, Mitbesitz, Teilbesitz, Eigen- und Fremdbesitz, Rechtmäßiger und unrechtmäßiger Besitzer sowie Besitzdiener erläutert. Auch die Herausgabe von Sachen und von Nutzungen sowie Schadensersatz und der Ersatz von Verwendungen wird ebenso thematisiert wie die Übereignung beweglicher und unbeweglicher Sachen.</p> <p>Mit Kreditsicherheiten in Form des Eigentumsvorbehalts, der Grundpfandrechte und speziell der Grundschuld schließt dieses Modul ab, auch hier wird ein Exempel aus dem Sachenrecht noch vorgestellt.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-105
Modul-Name	Handelsrecht
Modulinhalte	Studienbrief Handelsrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Handelsrecht gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Nachdem bislang der Schwerpunkt auf dem bürgerlichen Recht lag, werden nun speziellere Rechtsvorschriften erlernt. Beginnend mit dem Handelsrecht erfahren die Studierenden zunächst die wesentlichen Vorschriften zum Kaufmannsbegriff, zum Ist-Kaufmann, Kann-Kaufmann, Fiktiv-Kaufmann (§ 5 HGB), Form-Kaufmann (§ 6 HGB) und Schein-Kaufmann. Das Firmenrecht schließt sich unmittelbar an, speziell hier der Begriff der Firma und die Grundsätze der Firmenbildung. Auch die Funktionsweise, die Notwendigkeit des Handelsregisters sowie Eintragungen und deren Wirkung werden behandelt.</p> <p>Handelsgeschäfte unterscheiden sich in mancherlei Hinsicht von den gewöhnlichen Verbrauchergeschäften, daher erhalten sie anschließend auch Raum zur Darstellung. Man kann zwischen einseitigen und zwei- bzw. beiderseitigen Handelsgeschäften differenzieren. Welche Formen des Handelskaufes es gibt, was man unter einem Kommissionsvertrag, einem Ausführungsgeschäft, Frachtgeschäft und einem Abwicklungsgeschäft versteht wird zum Schluss hin dieses Briefes noch besprochen.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-106
Modul-Name	Gesellschaftsrecht
Modulinhalte	Studienbrief Gesellschaftsrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Gesellschaftsrecht gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Ganz besonders bedeutsam aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist das Gesellschaftsrecht. Zunächst werden hier die einzelnen Gesellschaftsformen beschrieben und es wird auf die Prokura und die Handlungsvollmacht eingegangen.</p> <p>Welche gesonderten Vorschriften es für Personengesellschaften und für die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) sowie für Offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften gibt, wird anschließend erläutert.</p> <p>Kapitalgesellschaften finden sich in der Praxis vor allem in Form der GmbH und der Aktiengesellschaft wieder. Daher wird ihnen auch ein breiter Raum geboten um die Einzelheiten genauer darstellen zu können.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-107
Modul-Name	Arbeitsrecht
Modulinhalte	Studienbrief Arbeitsrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	3 Punkte (90 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 80 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9 h Klausur: 1,0 h Gesamt: 90 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Arbeitsrecht gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Das juristische Umfeld erweitern wir mit dem Arbeitsrecht. Dieses komplexe, aber bedeutsame Themenfeld wird in zahlreichen Facetten genauer unter die Lupe genommen. So wird zwischen Arbeitnehmern und arbeitnehmerähnlichen Personen und besonderen Arbeitnehmergruppen unterschieden. Das Arbeitsrecht und sein rechtlicher Rahmen wird in den deutschen und europäischen Kontext eingebettet und die verschiedenen Rechtsquellen werden dargelegt.</p> <p>Welche besondere Arten von Arbeitsverhältnissen es gibt wird an der Teilzeitbeschäftigung, der Leiharbeit und der Befristung deutlich erkennbar. Insbesondere ist hier auch die Abgrenzung zum Werkvertrag relevant.</p> <p>Störungen im Arbeitsverhältnis und Haftungsfragen sowie die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Befristung, eine auflösenden Bedingung, durch Kündigung, einen Aufhebungsvertrag, durch Nichtigkeit oder Anfechtung werden ebenso ausgeführt wie die Frage, wann keine Beendigung des Arbeitsverhältnisses eintritt. Das Kündigungsschutzgesetz und sein Geltungsrahmen wird schließlich ebenfalls erläutert, ebenso wie das kollektive Arbeitsrecht in Form der betrieblichen Mitbestimmung. Welche Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte haben Arbeitnehmer, welche Vorschriften sind im Tarifrecht und im Arbeitskampfrecht zu beachten? Darauf stellt der Studienbrief ausführlich ab. Mit Ausführungen zum Urlaubsrecht und einigen Aufgaben zum Arbeitsrecht schließt dieser Teil.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-108
Modul-Name	Unlauterer Wettbewerb
Modulinhalte	Studienbrief Unlauterer Wettbewerb
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Unlauterer Wettbewerb gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>Die Vorschriften des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) bilden den ersten Abschluss der juristischen Ausführungen. Zunächst wird ein kleiner Überblick über das Wettbewerbsrecht gegeben und es werden die wichtigsten Definitionen im Wettbewerbsrecht vorgestellt. Daran schließen sich bedeutende Beispiele unlauterer geschäftlicher Handlungen an, etwa Ausnutzung von geschäftlicher Unerfahrenheit und anderer besonderer Umstände oder auch Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit durch Druck oder unangemessene Beeinflussung.</p> <p>Die Irreführung durch geschäftliche Handlungen bzw. Unterlassung, das Verbot irreführender geschäftlicher Handlungen, Vergleichende Werbung und unzumutbare Belästigungen schließen sich an. Darauf aufbauend folgen Erläuterungen zum Rechtsschutz, insbesondere Ansprüche, die Privatpersonen haben. Abschließen wird dieser Teil mit verfahrensrechtlichen Vorschriften und den Straf- und Bußgeldvorschriften sowie einem Übungsfall zum Wettbewerbsrecht.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	WJ-109
Modul-Name	Übungen zum Privat- und Wirtschaftsrecht
Modulinhalte	Übungen Teil 1 Privatrecht Übungen Teil 2 Leistungsstörungen und Deliktsrecht Übungen Teil 3 Sachenrecht und Kreditsicherung Übungen Teil 4 Handelsrecht
Verwendet in	Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 55 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 4,5 h Klausur: 0,5 h Gesamt: 60 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Zu den Lernzielen des Moduls Übungen zum Privat- und Wirtschaftsrecht gehört die Vermittlung der Kenntnisse, die für den Tätigkeitsbereich von Wirtschaftsjurist/innen notwendig sind.</p> <p>In den Vorlesungen zum Wirtschafts- und Privatrecht erlernen die Studierenden zahlreiche rechtlichen Zusammenhänge, die es durch Fallbeispiele noch intensiver einzuüben gilt. Genau dazu dient dieses Modul. In vier Teilen werden anhand von Multiple-Choice-Aufgaben den TeilnehmerInnen Fragen präsentiert, die ausführlich mit einer Lösung dargestellt werden. Die Teile beziehen sich sowohl auf das Privatrecht als auch auf das Leistungsstörungenrecht und Deliktsrecht, das Kreditsicherungsrecht, das Sachenrecht sowie das Handelsrecht.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-101
Modul-Name	Grundlagen des Management-Consultings
Modulinhalte	Studienbrief Grundlagen des Management-Consultings
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	3 Punkte (90 Stunden workload)
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 80 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9 h Klausur: 1,0 h Gesamt: 90 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Im Rahmen des Grundlagenmoduls zum Management-Consultant werden elementare Begrifflichkeiten erläutert und den Lehrgangsteilnehmern einige funktionale Zusammenhänge erläutert. Zu Beginn des Moduls erfolgt die Abgrenzung des Management Consultings in funktioneller und institutioneller Form. Bedeutsam in diesem Kontext ist vor allem, dass der Begriff des Unternehmensberaters in Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern keinem Berufsbild entspricht, welches einer staatlichen Regulierung unterworfen ist.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-103 / WJ-113 / LV-1033 (Teil 2)
Modul-Name	Internationale Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik
Modulinhalte	Studienbrief Internationale Wirtschafts- und Wettbewerbspolitik
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in Geprüfte/r Volkswirt/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Volkswirt/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 9 h Klausur: 1,0 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Dieses Modul beschäftigt sich mit umfassenderen ökonomischen Fragestellungen und Zusammenhängen und stellt die internationale Wettbewerbspolitik in den Mittelpunkt. Dabei gliedert sich das Modul in zwei Teile.</p> <p>Im ersten Teil wird zu Beginn die Wettbewerbspolitik als zentraler Bestandteil der Wirtschaftspolitik identifiziert. Es wird auf die Notwendigkeit und Gestaltung von Wettbewerbspolitik eingegangen und das deutsche und internationale Wettbewerbsrecht wird näher untersucht. In diesem Zusammenhang ist auch die Vereinheitlichung des Wettbewerbsrechts durch OECD und WTO sowie UNCTAD Standards Gegenstand der Ausführungen. In der empirischen Messung von Marktmacht und Konzentration liegt eine Möglichkeit, Wettbewerb eingehender untersuchen zu können. Außerdem wird auf die Mikro- und Makroökonomische Wirkung von Marktmacht und Kartellen eingegangen und die anhand einiger ausgewählter Beispiele verdeutlicht.</p> <p>Der zweite Teil des Moduls beschäftigt sich intensiv mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung und fragt nach den internationalen Wirtschaftsbeziehungen und den damit verbundenen Marktvorgängen. In der Globalsteuerung sind Fragen zur staatlichen Beeinflussung und den damit verbundenen Konjunktur-, wachstums- und geldpolitische Zielen zu differenzieren. Globalisierung und Internationalität sind für den Welthandel von entscheidender Bedeutung. Darauf geht der Kurs genauso ein wie auf die Verflechtung der Weltwirtschaft und die Internationalisierung als Wachstumschance und wie Unternehmen ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit ausbauen können. Der Kurs wird abgerundet durch eine typischen Fallbeispiele etwa aus der Automobilindustrie und deutet an, welche Immunisierungsstrategien praktisch verwendbar sind.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-104
Modul-Name	Operations Management
Modulinhalte	Studienbrief Operations Management
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Projekt Manager/in Geprüfte/r Business Controller/in Geprüfte/r Qualitätsmanager/in Geprüfte/r Marketing Manager/in Geprüfte/r Start-Up Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) -> Einzelmodul 1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Projekt Manager/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Controller/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Qualitätsmanager/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Marketing Manager/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Start-Up Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Organisatorisch ist das Operations Management im Funktionalbereich Unternehmenssteuerung angesiedelt. Im deutschsprachigen Raum werden statt der Begrifflichkeit „Operations“ immer noch die klassischen Bezeichnungen Produktion, Herstellung, Betrieb, Bau und so weiter verwendet. In manchen Firmen oder Branchen wird der Funktionalbereich Operations jedoch auch noch weiter aufgeteilt, zum Beispiel in Produktion und Logistik.</p> <p>Nach einer kurzen Einführung wird auf das Prozessmanagement zur kontinuierlichen Verbesserung eingegangen. Die Schlüsselemente des Prozessmanagements werden erläutert und mit dem Schlagwort „Prozess-Design“ belegt.</p> <p>Zu den Grundlagen des Prozessmanagements kommen wir im darauffolgenden Unterkapitel. Dort werden insbesondere die Planungsaufgaben, die Kontrollaufgaben und die Ableitung von Haupt- und Teilprozessen sowie die Prozesskostenrechnung herausgearbeitet. Der Technologie-Einsatz in Form von CRM-Systemen und ERP-Systemen schließt sich an und bildet den Übergang zum Produkt- und Servicedesign, zum Produktionslayout, den einzelnen Prozesstypen und ihrer Prozessplanung sowie dem Lagermanagement und schließlich der lokalen und globalen Standortwahl.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-105
Modul-Name	Projektmanagement
Modulinhalte	Studienbrief Projektmanagement
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Projekt Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Projekt Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Nachdem einige Grundlagen wie die Definition der Projektziele sowie Projekterfolgs- und Misserfolgskriterien definiert wurden, wird auf die Instrumente zur dynamischen Abbildung von Projekten eingegangen. Darunter subsumiert man etwa die Projektstrukturierung, das Termin- und Ablaufmanagement, die Leistungsbewertung und Feststellung des Projektfortschritts, die integrierte Projektsteuerung und Problemlösetechniken sowie das Risikomanagement.</p> <p>Um der immer wichtiger werdenden Internationalisierung Rechnung zu tragen, wird auch auf kulturelle Unterschiede im Projektmanagement eingegangen und die interkulturelle Kompetenz als Basis für internationales Projektmanagement herausgearbeitet. Wie man zielorientiert Projektteams zusammenstellt, wird schließlich in Kapitel 5 thematisiert.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-106
Modul-Name	Marketing Management
Modulinhalte	Studienbrief Marketing Management
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Marketing Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Marketing Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Marketing Management möchte dem Bearbeiter einen Einblick in den Themenkomplex der Marketinglehre geben. Ziel ist dabei zu zeigen, dass Marketingaufgaben über die klassischen Instrumente der Werbung und des Vertriebs deutlich hinausgehen, und sie stellen den Kunden in den Mittelpunkt der Marketingaktivitäten. Sie sollen den breiten Mix der klassischen Instrumente des Marketing im internationalen Umfeld kontextadäquat einzusetzen lernen.</p> <p>Nach einer kurzen Einführung in die geschichtliche Entwicklung wird auf die diversen Definitionen des Begriffs Marketing eingegangen. Vor allem der Begriff Marketing-Mix ist hierbei ein bedeutendes Schlagwort geworden. Innerhalb der Marketing-Theorie wird etwa das Käuferverhalten erforscht und die Bedingungen des Kaufverhaltens herausgearbeitet. Das Marketing Management beginnt mit dem Management von Produkten, jenem von Marken und schließlich von Dienstleistungen.</p> <p>Auch Markttypologien, der Produktlebenszyklus und die Portfolio-Analyse lassen sich im Rahmen dieses Moduls thematisieren. Schließlich wird noch auf die empirischen Gestaltungsmöglichkeiten etwa in Form von Beobachtungen und Tests eingegangen und mit dem Marketing-Controlling und dem Marketing aus globaler Sicht findet das Modul seinen Abschluss.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-107
Modul-Name	Human Resources Management
Modulinhalte	Studienbrief Human Resources Management
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Human Resources Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Human Resources Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Human Resources Management stellt mehr als nur das Thema Personalwesen ins Blickfeld der Untersuchungen. Ein- bzw. Ausgliederungen, Outsourcing, Zu- und Verkäufe von teilweise ganzen Unternehmensteilen stellen hohe Anforderungen an die betroffenen Führungskräfte und Mitarbeiter eines Unternehmens. Diese Herausforderungen verlangen nach innovativen Konzepten und Methoden des Human Resources Managements (HRM), die nicht nur den personaladministrativen Bereich abdecken, sondern vielmehr durch eine aktive Steuerung der Personalentwicklung einen Nutzen sowohl für das jeweilige Unternehmen als auch für den einzelnen Mitarbeiter haben.</p> <p>Zuerst wird im Rahmen einer Einführung in das Human Resources Management auf den Wandel vom Personalwesen zum HRM eingegangen, es werden Unternehmenskulturen untersucht und Managementmodelle und Managementtheorien sowie Führungserfolg, Führungstheorien und Führungsstile beleuchtet.</p> <p>Im zweiten Kapitel wird der Schwerpunkt auf die Personalauswahl (Recruiting) gelegt. Dazu zählt u.a. auch die Personalplanung und das Personalmarketing. Die Mitarbeiterbeziehungen stehen im dritten Kapitel zur Diskussion. Neben kommunikationstheoretischen Grundlagen kommt etwa auch die Rolle des Beraters und Arten von Gruppen, die Phasen der Teamentwicklung und die Konfliktprävention zur Sprache. Die Personalentwicklung und Mitarbeiterbindung runden den Lehrbrief ab und verdeutlichen auch praxisnah, welche Anreizsysteme sich bewährt haben.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-108
Modul-Name	Change Management
Modulinhalte	Studienbrief Change Management
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Change Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Change Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Change Management beschäftigt sich mit dem organisatorischen Wandel und dessen Gestaltung im Unternehmen. Nach einigen Ausführungen zur Geschichte des Change Managements und den Veränderungszyklen nach Kondratieff wird der Unternehmenswandel als kontinuierlichen Prozess beschrieben, der in zwei verschiedenen Ordnungen gegliedert werden mag. Die Ebenen und Ausprägungen der Veränderung im Rahmen des organisatorischen Wandels verbunden mit den personellen Entwicklungen runden dieses Kapitel ab.</p> <p>Im nächsten Kapitel wird nach den Ursachen und Ziele des organisatorischen Wandels gefragt, woran sich unmittelbar Ausführungen zu den Hemmnissen und Widerständen in Bezug auf einen bevorstehenden Wandel anschließen. Dabei wird nach drei Arten von Widerständen differenziert, die sich auch in den unterschiedlichen Personentypen im Wandel manifestieren lassen.</p> <p>Die klassischen Change Management-Konzepte lassen sich in vier Kategorien eingruppiert: Lean-Ansätze, Reengineering-Ansätze, Qualitätsmanagement-Ansätze und Strategische Ansätze. Außerdem ergeben sich vier Handlungsfelder mit der Unternehmensstrategie, der Unternehmenskultur, der Technologie und schließlich der Organisation.</p> <p>Ein praktisch besonders relevantes Thema findet sich in der Steuerung und Kontrolle des organisatorischen Wandels. Hier wird insbesondere auf den Zweck und die Instrumente für die Kontrolle des organisatorischen Wandels abgestellt und es wird mit der Balanced Scorecard ein solches Instrument dargestellt.</p> <p>Wie die Führung und Kommunikation im organisatorischen Wandel gestaltet sein können, weist Kapitel 7 auf. Der Autor grenzt die transaktionale Führung von der transformativen Führung ab und weist aus, dass letztere ein bedeutender Erfolgsfaktor im Wandlungsprozess darstellt. Auch die Kommunikation in Veränderungsprozessen wird nochmals eingehender beleuchtet und mit möglichen Widerständen aufgerechnet.</p> <p>Weitere Erfolgsfaktoren im organisatorischen Wandel liegen in der Projektorganisation, in den Visionen und Zielen in Veränderungsprozessen sowie der Partizipation und Integration der Betroffenen. Abschließend werden einige Herausforderungen der Zukunft unter die Lupe genommen.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-109
Modul-Name	Advanced Leadership
Modulinhalte	Studienbrief Advanced Leadership
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in Geprüfte/r Change Manager/in Geprüfte/r Strategie Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) -> Einzelmodul 2 Punkte (60 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Change Manager/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Strategie Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Advanced Leadership setzt sich aus drei Teilkursen zusammen. Beginnend mit Präsentationstechniken werden Grundkenntnisse von Präsentationstechniken und Prinzipien vermittelt, um sie in eigenen Präsentationen in Studium und Praxis anwenden zu können. Dazu zählt etwa der Aufbau und die Gliederung einer Präsentation und die Visualisierung einer Präsentation in Gestaltung, Overhead-Folien und dem Einsatz von Powerpoint. Auch die rhetorischen Wirkungskriterien einer Präsentation und der Einsatz von diversen Medien soll beleuchtet werden.</p> <p>Im zweiten Teil dieses Moduls werden Strategy Dynamics behandelt. Diese im Kern als Strategisches Management verstandene Disziplin verknüpft strategische Ausrichtungen mit modellbasierten Rahmenkonstellationen, um aus einer theoriefundierten Richtung Rückschlüsse auf zielführendes Handeln zu ermöglichen. Nach einer Einleitung mit abschließender Begriffsdefinition werden im Rahmen von Strategy Dynamics die Methoden und Modelle eingehender beleuchtet und auf die Bedeutung von Ressourcen wird ebenfalls eingegangen. In diesem Zusammenhang sind auch Feedback-Loops zur Erklärung des Verhaltens von Systemen und Feedback-Diagramme als Ausgangspunkt für organisatorische Verbesserungen zu verstehen. Nach der Abgrenzung von Bestands- und Flussgrößen wird auf die Entwicklung von Modellen eingegangen und es wird der Strategy Dynamics Prozess ausführlicher untersucht. Mit dem Management der Geschäftsentwicklung endet dieser Teilstudienbrief.</p> <p>Der dritte und letzte Teil des Moduls ist der Organisationsgestaltung gewidmet. So werden Grundlagen in der Organisationsgestaltung in Form von Einliniensystemen, Stabliniensystemen, Mehrliniensystem und Matrixsystemen vorgestellt und die Grundlagen der Projektorganisation werden kurz erläutert. Nachdem die Unterscheidung zwischen Bestands- und Flussgrößen erfolgte, werden Lineare- und Nichtlineare Übertragungssysteme 1. Ordnung im Organisationskontext erörtert (Exkurs). Zu den System Dynamics gehören verschiedene Simulationen, etwa die Mensch-Mensch-Simulation oder die Mensch-Maschine-Simulation oder die reine Computersimulation. Eine praktische Gestaltung der Organisation kann mit dem Active Data Warehousing verbunden werden. Abschließend erfolgt die Verifikation und Validierung (V & V) für die Simulation, indem unter anderem ein Simulationsvorgehensmodell präsentiert wird.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-110
Modul-Name	Strategisches Management
Modulinhalte	Studienbrief Strategisches Management
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Strategie Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Strategie Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Strategisches Management wird zunächst die Frage untersuchen, wie Unternehmensführung und strategisches Management zusammenwirken und warum strategisches Management überhaupt Sinn macht.</p> <p>Nachdem mit der globalen Umweltanalyse, der Geschäftsfeldanalyse, der Unternehmensanalyse und der Zielanalyse einige ausgewählte Instrumente der strategischen Planung dargestellt werden, soll die Strategieformulierung und -bewertung eingehender erläutert werden. Dabei dient insbesondere der Shareholder Value als Zielgröße der Unternehmenspolitik. Zu den strategischen Methoden zählt der Stakeholder-Analyse, die SWOT-Analyse, die Portfolio-Analyse sowie die Szenariotechnik.</p> <p>Um eine neue Strategie implementieren zu können, muss diese zuerst formuliert werden. Anschließend erfolgt die Anpassung und Veränderung von Strategien an die jeweiligen Gegebenheiten, was mittels Operativem und Strategischem Controlling zu überwachen ist. Genauer unterscheidet man das Produktionscontrolling, das Personal-Controlling und das Forschungs- und Entwicklungscontrolling (F&E). Welche Bedeutung strategische Allianzen für Unternehmen haben wird ebenso diskutiert wie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kooperation und die Erscheinungsformen strategischer Allianzen sowie deren Management und schließlich die Bedeutung rechtlich-politischer Normen für Strategische Allianzen.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-111
Modul-Name	Qualitätsmanagement
Modulinhalte	Studienbrief Qualitätsmanagement
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Qualitätsmanager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	2 Punkte (60 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) ->Geprüfte/r Qualitätsmanager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Qualitätsmanagement gliedert sich in zwei Kursbriefe. Im ersten Brief wird erläutert, wie die unterschiedlichen statistischen Instrumente für die Steuerung von Prozessen oder der Analyse von Organisationseinheiten zu planen und zu implementieren sind.</p> <p>Zuerst wird auf die Entwicklung der statistischen Prozesskontrolle eingegangen und aufgezeigt, wie sich Qualitätssicherung im Laufe der Zeit entwickelt hat. Für das Verständnis notwendig sind einige statistische Grundlagen, die im zweiten Kapitel dargestellt werden. Die produktbezogene Qualitätssicherung mit der Prüfplanung, der Prüfdurchführung, der Prüfdatenauswertung und Prozessregelung, der statistischen Prozessregelung und der Fähigkeitsbeurteilungen bilden das dritte Kapitel. Der erste Lehrbrief endet mit dem Prüfmittelmanagement und den Instrumenten der Prozesskontrolle.</p> <p>Der zweite Brief widmet sich dem internationalen Qualitätsmanagement. Ziel ist es, abhängig von Regionen und Kulturen die unterschiedlichen angewendeten Qualitätsinstrumente zu kennen und diese in der jeweils passenden Form zur Steuerung einer Organisation einsetzen zu können.</p> <p>Nach der Einleitung mit der historischen Entwicklung von Qualitätsmanagementkonzepten werden Qualitätsmanagementsysteme im angloamerikanischen Raum und im asiatischen Raum genauer betrachtet. Insbesondere die Bausteine des Total Quality Management sind hierbei Gegenstand der Ausführungen. Branchenspezifische Qualitätsmanagementforderungen werden mit einer Vielzahl von Einzelnormen behandelt und schließlich endet der Brief mit einigen Bemerkungen zur Menschenführung und Teamarbeit.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-112
Modul-Name	Interkulturelle Kommunikation
Modulinhalte	Studienbrief Interkulturelle Kommunikation
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in Geprüfte/r Human Resources Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Kommunikationsmanager/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Human Resources Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Kommunikation – was ist das eigentlich? Mit Definitionen und Standards beginnt dieser Brief um dann die Kommunikation als Medium der Zusammenarbeit und die Anforderungen an interkulturelle Zusammenarbeit darzustellen. Als Quintessenz wird hierbei insbesondere herausgearbeitet, dass die Interkulturelle Zusammenarbeit eine Chance für Innovationen und die Persönlichkeitsentwicklung darstellt.</p> <p>In Kapitel 3 werden die kulturellen Unterschiede im Arbeitsleben thematisiert. Verschiedene Dimensionen werden dabei ebenso besprochen wie die Unterschiede im Kommunikationsverhalten einzelner ausgewählter Länder.</p> <p>Was man unter interkultureller Kompetenz versteht, zeigen die Ausführungen des Kapitels 4. Neben den Meta-Kompetenzen für die interkulturelle Zusammenarbeit wird die Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit und die Interkulturelle Kompetenz für Projektarbeit eingehender beschrieben. Zahlreiche Übungen runden dieses Modul ab.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-113
Modul-Name	IT-Management
Modulinhalte	Studienbrief IT-Management
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) -> Einzelmodul 2 Punkte (60 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul IT-Management ist abermals zweigeteilt und gliedert sich dabei zuerst in die Grundlagen der CRM- und SCM-Anwendungen und zuerst in die Grundlagen der ERP-Systeme. In diesem ersten Brief lernen die Teilnehmer die Grundlagen von ERP-Systemen wie SAP/R3 kennen und erkennen das Unterstützungspotential, das sich aus der Nutzung dieser Systeme für das Management von Organisationen ergibt. Zudem sollen sie nachvollziehen können, wie umfassende Software-Programme funktionieren, wie sie konfiguriert und gewartet werden können.</p> <p>Neben den Grundlagen von CRM- und SCM-Anwendungen liegt der Schwerpunkt im zweiten Brief auf den Herausforderungen von SCM und CRM-Applikationen hinsichtlich des Flusses von Material, Information und finanziellen Mitteln in einem Netzwerk aus Kunden, Herstellern und Zulieferern.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr.	BC-114 / IT-109 / WJ-111
Modul-Name	Investition & Finanzierung
Modulinhalte	Studienbrief Investition und Finanzierung
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) -> Einzelmodul 1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in 1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Das Modul Investition und Finanzierung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Finanzierung und der Investition. Nachdem finanzwirtschaftliche Aufgaben und Grundlagen zur Sprache kamen, werden mit der Außen- und Innenfinanzierung die beiden klassischen Finanzierungsformen besprochen. Wie sich die Außenfinanzierung etwa in eine Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung und eine Kreditfinanzierung unterteilen lässt, wird anschließend thematisiert. Auch die Ziele die mit der Finanzierung einhergehen, werden zur Sprache kommen. Als da wären die Rentabilität, die Liquidität und die Sicherheit.</p> <p>Nach einigen Überlegungen zur Investitions- und Finanzplanung werden die Grundlagen der Investition erläutert. Insbesondere die Investitionsrechnung in statischer und dynamischer Form sowie die Investitionsrechnung unter Unsicherheit werden dabei auch anhand von Beispielen verdeutlicht. Wichtige Kennzahlen wie der Kapitalwert, der Endwert, der interne Zins und die Annuität dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Ganz zum Schluss werden einige finanzwirtschaftliche Kennzahlen und der Leverage Effekt erläutert.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr. / Modul-Kürzel	BC-115
Modul-Name	Start-Up Consulting
Modulinhalte	Studienbrief Start-Up Consulting
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Start-Up Manager/in
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	1 Punkt (30 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 5 Punkte (150 Stunden workload) -> Geprüfte/r Start-Up Manager/in
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Der Start-Up Management beschäftigt sich mit einem der zentralsten Themengebiete Betriebswirtschaftslehre, der Neugründung von Unternehmen. Insbesondere die spezifischen Belange eines Unternehmens als Start-Up für den Consulting-Bereich werden thematisiert.</p> <p>Dabei wird etwa auf die Notwendigkeiten einer ausführlichen Marktrecherche und –segmentierung eingegangen, es werden Checklisten, Formulare und Beispiele präsentiert, um Liquiditäts- und Rentabilitätsrechnungen durchführen zu können und der Leser wird in die Lage versetzt einen Businessplan vorzubereiten, auszuarbeiten und zu bewerten. Zudem enthält der Lehrbrief zahlreiche Exkurse zu angrenzenden Themen wie Wahl der Rechtsform, Fördermöglichkeiten, Steuerungen und anderes Wissenswertes.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Modul-Nr. / Modul-Kürzel	BC-116 / IT-110 / WJ-112
Modul-Name	Rechnungslegung & Business Controlling
Modulinhalte	Studienbrief Externes Rechnungswesen Studienbrief Internes Rechnungswesen - Business Controlling
Verwendet in	Geprüfte/r Business Consultant Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in Geprüfte/r Betriebswirt/in (nur Teil 2 in LB-1033)
Zugangsvoraussetzungen	Allgemeine Voraussetzungen zum jeweiligen Studiengang
ECTS Credit	5 Punkte (150 Stunden workload) -> Einzelmodul 2 Punkte (60 Stunden workload) -> Geprüfte/r Business Consultant 2 Punkte (60 Stunden workload) -> Geprüfte/r Wirtschaftsinformatiker/in 2 Punkte (60 Stunden workload) -> Geprüfte/r Wirtschaftsjurist/in 2,5 Punkte (75 Stunden workload) -> Geprüfte/r Betriebswirt/in (nur Teil 2 in LB-1033)

Modul-Nr. / Modul-Kürzel	BC-116 / IT-110 / WJ-112
Geschätzter Lernaufwand	Selbststudium: 140 h Webinare: – Lernfortschrittskontrollen: 8 h Klausur: 2 h Gesamt: 150 h
Präsentation	Studierende können sich die Lerninhalte durch Selbststudium (in Form von Studienbriefen und von Lernvideos) und durch interaktive Lernkontrollen aneignen. Zusätzlich können sich Studierende in moderierten Foren beteiligen und auf diese Weise ihren Unterricht stark lernerzentriert gestalten. Die verpflichtende Bearbeitung von Lernkontrollen stellt sicher, dass sich Studierende bestens auf die Klausur vorbereiten.
<p>Lernziele:</p> <p>Im Modul Rechnungslegung und Business-Controlling wird direkt an die Kosten- und Leistungsrechnung angeknüpft. Dabei wird jedoch die Ebene um zentrale Inhalte des externen Rechnungswesens erweitert.</p> <p>Im ersten Teilbrief wird zur Bilanzierung und Analyse Stellung genommen. Dabei lernen die Teilnehmer die Grundlagen des Rechnungswesens und des Jahresabschlusses kennen und sehen wie man Bilanzen und Jahresabschlüsse erstellt. Außerdem werden sie in die Grundlagen der Bilanzpolitik und -analyse eingeführt. Genauso wird gezeigt, wie man Buchungen entsprechend dem Industriekontenrahmen durchführt und führt in die Grundlagen von IFRS und US-GAAP, die internationale Rechnungslegung ein.</p> <p>Der zweite Teilbrief „Operative Steuerung“ stellt die Instrumente des operativen Controllings dar und weist in die Budget- und Kennzahlensysteme als unternehmerisches Steuerungsinstrument ein. Dabei werden die Grundlagen der Kostenrechnung kurz wiederholt, insbesondere die Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung und die Deckungsbeitragsrechnung. Mit der Prozesskostenrechnung, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Break Even Analyse erfährt der Lehrbrief dann jedoch eine entscheidende Erweiterung und Spezialisierung. Auch die Frage, wie Budgetsysteme und Kennzahlen und Kennzahlensysteme als Führungs- und Steuerungsinstrument konkret eingesetzt werden können, ist in der betrieblichen Praxis ein relevantes Themengebiet. Um hier nicht im Unschärferen zu bleiben, werden diverse Bilanzkennzahlen vorgestellt, etwa die Anlagenintensität, Arbeitsintensität, Vorratsintensität, Umschlaghäufigkeit der Vorräte, Lagerdauer, Kundenziel sowie Eigen-, Fremdkapital und Verschuldungsgrad. Schließlich werden weitere Kennzahlen aus dem Marketing, dem Vertrieb und der Personalwirtschaft vorgestellt.</p> <p>Wie Kennzahlensysteme in der Praxis implementiert werden sieht man etwa am Du Pont System, am ZVEI - Kennzahlensystem, dem Profit-Impact of Market Strategies (PIMS) und ganz zum Schluss an der Balanced Scorecard.</p> <p>Im dritten und letzten Teilbrief des MC-116 wird der Leser in das Controlling eingeführt. Dazu werden grundlegende Kenntnisse der Ziele und Aufgaben des Controlling genauso vermittelt wie die wesentlichen Unterschiede zwischen operativem und strategischem Controlling.</p> <p>Im strategischen Controlling lernen die Teilnehmer die Unternehmenskulturanalyse kennen, die Kernkompetenzanalyse, die Six-Sigma-, Lebenszyklus-, ABC-Analyse sowie die Konkurrenz- und die GAP-Analyse. Das operative Controlling schließlich schließt die Lücke zur Kosten- und Leistungsrechnung und rundet damit das Modul ab.</p>	
<p>Lerninhalte:</p> <p>Siehe Inhaltsverzeichnisse</p>	

Herausgeber:

FSGU AKADEMIE - Ein Unternehmen der FSGU GmbH

Erlenweg 1

D-77948 Friesenheim

kontakt@fsgu-akademie.de | www.fsgu-akademie.de

Alle Rechte vorbehalten. © 2022 FSGU AKADEMIE